



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Jahresabschluss

der

IHK Chemnitz

zum 31.12.2019

Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019

	<u>Seite</u>
1/1 Bilanz	3
1/2 Erfolgsrechnung	4
1/3 Finanzrechnung	5
1/4 Investitionsrechnung	6
1/5 Erfolgsrechnung Plan/IST	7
1/6 Finanzrechnung Plan/IST	8
1/7 Investitionsrechnung Plan/IST	9
1/8 Anhang zum Jahresabschluss	10
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
II. Erläuterungen zur Bilanz	14
III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	23
IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	31
V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung	33
VI. Personalübersicht	35
VII. Sonstige Angaben	36
1/8/1 Anlagenspiegel	37
1/8/2 Beteiligungsspiegel	38
1/8/3 Rücklagenspiegel	39
1/8/4 Rückstellungsspiegel	40
1/8/5 Mindestgliederung Erfolgsrechnung	41
1/8/6 Mindestgliederung Finanzrechnung	43
1/9 Lagebericht	45

<p>Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro/€, % usw.) auftreten.</p>

AKTIVA		31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen		13.442.337,21	13.698.323,80
I	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen	29.943,62	64.213,12
	2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	29.943,62	64.213,12
II	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	6.149.788,37	6.326.192,40
	2. Technische Anlagen/Maschinen	20.948,22	24.646,99
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.042.471,74	1.085.665,00
	4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
	Zwischensumme	7.213.208,33	7.436.504,39
III	Finanzanlagen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
	2. Beteiligungen	396.780,00	396.780,00
	3. Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
	4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.752.404,26	5.750.825,29
	Zwischensumme	6.199.185,26	6.197.606,29
B. Umlaufvermögen		5.929.699,13	5.276.148,34
I	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.042,91	38.880,09
	2. Unfertige Leistungen	200.067,68	224.731,85
	3. Fertige Erzeugnisse/Handelswaren	4.283,60	4.734,94
	4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	236.394,19	268.346,88
II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	906.584,53	998.329,12
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	76.069,43	54.240,91
	Zwischensumme	982.653,96	1.052.570,03
III	Wertpapiere		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
	2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
	Zwischensumme	0,00	0,00
IV	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.710.650,98	3.955.231,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten		71.330,51	72.954,85
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva		19.443.366,85	19.047.426,99

PASSIVA		31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital		17.151.200,55	16.823.131,08
I	Nettoposition	6.325.000,00	6.325.000,00
II	Ausgleichsrücklage	7.750.000,00	7.800.000,00
III	Andere Rücklagen	3.076.200,55	2.622.552,00
IV	Ergebnis	0,00	75.579,08
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens		88.968,00	118.624,01
C. Rückstellungen		1.221.531,88	1.060.881,00
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	70.010,00	70.970,00
	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
	3. Sonstige Rückstellungen	1.151.521,88	989.911,00
D. Verbindlichkeiten		966.084,31	1.023.480,71
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	753.805,94	772.823,80
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,62
	6. Sonstige Verbindlichkeiten	212.278,37	250.656,29
E. Rechnungsabgrenzungsposten		15.582,11	21.310,19
Bilanzsumme Passiva		19.443.366,85	19.047.426,99

Chemnitz, 20.03.2020

 gez. Dr. h. c. Dieter Pförtner
Präsident

 gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG 2019

		Ist 2019	Ist 2018
		EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	14.284.362,06	13.982.166,18
2.	Erträge aus Gebühren	3.169.143,14	2.395.272,22
3.	Erträge aus Entgelten	2.251.841,66	2.185.379,74
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	-24.664,17	130.268,58
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.048.180,13	979.637,79
	davon Mieterlöse	127.323,19	120.874,14
	davon öffentliche Zuwendungen	637.971,68	492.051,48
	davon Erstattungen	179.701,27	267.996,20
	davon sonstige Erträge	39.020,02	18.795,49
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	64.163,97	79.920,48
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
Betriebserträge		20.728.862,82	19.672.724,51
7.	Materialaufwand		
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	612.366,05	651.881,57
	b) Bezogene Leistungen	3.817.284,32	3.487.465,28
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	7.561.017,95	7.654.469,23
	b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.564.711,45	1.517.437,55
9.	Abschreibungen		
	a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	578.861,87	585.936,40
	b) Umlaufvermögen	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.240.293,49	6.190.416,49
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0,00	0,00
Betriebsaufwand		20.374.535,13	20.087.606,52
Betriebsergebnis		354.327,69	-414.882,01
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	141.186,35
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28.653,32	42.835,59
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3.576,88	4.831,37
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.946,00	32.544,85
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	26.921,00	30.374,00
Finanzergebnis		5.284,20	156.308,46
Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		359.611,89	-258.573,55
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	31.542,42	31.495,23
20.	Jahresergebnis	328.069,47	-290.068,78
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	75.579,08	333.675,86
22.	Entnahmen aus Rücklagen		
	a) Ausgleichsrücklage	50.000,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	310.912,00	472.000,00
23.	Einstellungen in Rücklagen		
	a) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	764.560,55	440.028,00
24.	Ergebnis	0,00	75.579,08

FINANZRECHNUNG 2019

	Ist 2019	Ist 2018
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	328.069,47	-290.068,78
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	578.861,87	585.936,40
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.656,01	-29.656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	160.650,88	74.365,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	-5.728,08	3.471,86
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	1.624,34	9.270,57
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-10.696,91	-148.377,58
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	31.952,69	-130.996,46
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	91.744,59	-49.288,66
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	-21.828,52	-1.815,39
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-19.018,48	-139.481,77
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	-38.377,92	93.691,41
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.067.597,92	-22.949,41
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	18.295,00	14.024,58
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-328.387,46	-403.176,90
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-506,94	-45.949,47
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	166.786,35
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.578,97	-825,91
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-312.178,37	-269.141,35
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	755.419,55	-292.090,76
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.955.231,43	4.247.322,19
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.710.650,98	3.955.231,43

INVESTITIONSRECHNUNG 2019

	Ist 2019	Ist 2018
	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	506,94	45.949,47
davon Pauschalveranschlagung:	506,94	37.321,97
davon Einzelveranschlagung:	0,00	8.627,50
a) E-Mail Journaling-Lösung ant. SW	-	8.627,50
b) Confluence	0,00	-
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe	506,94	45.949,47
II Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	3.426,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
- Lager- und Transporteinrichtungen	0,00	0,00
- Fuhrpark	57.311,65	87.527,01
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	31.266,44	26.789,30
b) Fahrzeug Regionalkammer Plauen	-	33.451,00
c) Fahrzeug Regionalkammer Plauen	-	27.286,71
d) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	26.045,21	-
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	97.376,95	95.415,46
davon Pauschalveranschlagung:	28.480,61	15.463,44
davon Einzelveranschlagung:	68.896,34	79.952,02
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	44.733,88	38.943,67
b) Möblierung Foyer 3. OG Regionalkammer Chemnitz	-	21.987,34
c) Saal-Beschallungsanlage Regionalkammer Plauen	-	19.021,01
d) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Freiberg	11.448,07	-
e) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Plauen	12.714,39	-
- IT-Ausstattung/Projekte	127.096,79	104.261,24
davon Pauschalveranschlagung:	8.634,50	37.821,43
davon Einzelveranschlagung:	118.462,29	66.439,81
a) E-Mail Journaling-Lösung ant. HW	-	0,00
b) Speichererweiterung	-	39.327,12
c) Technik Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	-	27.112,69
d) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	118.462,29	-
- Sammelposten	46.602,07	112.546,37
davon Pauschalveranschlagung:	46.602,07	61.268,11
davon Einzelveranschlagung:	0,00	51.278,26
a) Ausstattung: Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz	-	28.392,70
b) Möbel Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	-	19.205,57
c) Möblierung Foyer 3. OG Regionalkammer Chemnitz	-	3.679,99
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe	328.387,46	403.176,90
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,62
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.578,97	825,29
Summe	1.578,97	825,91
Gesamtsumme Investitionen	330.473,37	449.952,28

ERFOLGSRECHNUNG 2019

		Plan 2019	Ist 2019	Plan/Ist- Abweichung
		EUR	EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	13.950.000	14.284.362,06	334.362,06
2.	Erträge aus Gebühren	3.070.000	3.169.143,14	99.143,14
3.	Erträge aus Entgelten	2.151.000	2.251.841,66	100.841,66
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	5.000	-24.664,17	-29.664,17
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.030.000	1.048.180,13	18.180,13
	davon Mieterlöse	115.000	127.323,19	12.323,19
	davon öffentliche Zuwendungen	590.000	637.971,68	47.971,68
	davon Erstattungen	230.000	179.701,27	-50.298,73
	davon sonstige Erträge	21.000	39.020,02	18.020,02
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	74.000	64.163,97	-9.836,03
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0	0,00	0,00
	Betriebserträge	20.206.000	20.728.862,82	522.862,82
7.	Materialaufwand			
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	605.000	612.366,05	7.366,05
	b) Bezogene Leistungen	3.822.000	3.817.284,32	-4.715,68
8.	Personalaufwand			
	a) Gehälter	7.868.000	7.561.017,95	-306.982,05
	b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.612.000	1.564.711,45	-47.288,55
9.	Abschreibungen			
	a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	610.000	578.861,87	-31.138,13
	b) Umlaufvermögen	0	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.430.000	6.240.293,49	-189.706,51
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	20.947.000	20.374.535,13	-572.464,87
	Betriebsergebnis	-741.000	354.327,69	1.095.327,69
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.000	28.653,32	-1.346,68
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	3.576,88	3.576,88
	davon Erträge aus Abzinsung	0	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.000	26.946,00	16.946,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	10.000	26.921,00	16.921,00
	Finanzergebnis	20.000	5.284,20	-14.715,80
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-721.000	359.611,89	1.080.611,89
16.	Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	32.000	31.542,42	-457,58
20.	Jahresergebnis	-753.000	328.069,47	1.081.069,47
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	150.676	75.579,08	-75.096,92
22.	Entnahmen aus Rücklagen			
	a) Ausgleichsrücklage	602.324	50.000,00	-552.324,00
	b) Andere Rücklagen	450.000	310.912,00	-139.088,00
23.	Einstellungen in Rücklagen			
	a) Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	450.000	764.560,55	314.560,55
24.	Ergebnis	0	0,00	0,00

FINANZRECHNUNG 2019

	Plan 2019	Ist 2019	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-753.000	328.069,47	1.081.069,47
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	610.000	578.861,87	-31.138,13
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.000	-29.656,01	-656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	40.000	160.650,88	120.650,88
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0	-5.728,08	-5.728,08
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	0	1.624,34	1.624,34
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	x	0,00	x
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-10.696,91	x
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	x	31.952,69	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	91.744,59	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	x	-21.828,52	x
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-19.018,48	x
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	x	-38.377,92	x
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x	0,00	x
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-132.000	1.067.597,92	1.199.597,92
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	8.000	18.295,00	10.295,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-285.000	-328.387,46	-43.387,46
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-80.000	-506,94	79.493,06
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.578,97	-1.578,97
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-357.000	-312.178,37	44.821,63
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-489.000	755.419,55	1.244.419,55
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x	3.955.231,43	x
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	4.710.650,98	x

INVESTITIONSRECHNUNG 2019

	Plan 2019	Ist 2019	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	80.000	506,94	-79.493,06
davon Pauschalveranschlagung:	15.000	506,94	-14.493,06
davon Einzelveranschlagung:	65.000	0,00	-65.000,00
a) E-Mail Journaling-Lösung ant. SW	-	-	-
b) Confluence	65.000	0,00	-65.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00
Summe	80.000	506,94	-79.493,06
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
- Lager- und Transporteinrichtungen	0	0,00	0,00
- Fuhrpark	65.000	57.311,65	-7.688,35
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	35.000	31.266,44	-3.733,56
b) Fahrzeug Regionalkammer Plauen	-	-	-
c) Fahrzeug Regionalkammer Plauen	-	-	-
d) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	30.000	26.045,21	-3.954,79
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	103.000	97.376,95	-5.623,05
davon Pauschalveranschlagung:	23.500	28.480,61	4.980,61
davon Einzelveranschlagung:	79.500	68.896,34	-10.603,66
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	45.000	44.733,88	-266,12
b) Möblierung Foyer 3. OG Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
c) Saal-Beschallungsanlage Regionalkammer Plauen	-	-	-
d) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Freiberg	12.000	11.448,07	-551,93
e) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Plauen	22.500	12.714,39	-9.785,61
- IT-Ausstattung/Projekte	71.000	127.096,79	56.096,79
davon Pauschalveranschlagung:	36.000	8.634,50	-27.365,50
davon Einzelveranschlagung:	35.000	118.462,29	83.462,29
a) E-Mail Journaling-Lösung ant. HW	-	-	-
b) Speichererweiterung	-	-	-
c) Technik Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
d) Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	35.000	118.462,29	83.462,29
- Sammelposten	46.000	46.602,07	602,07
davon Pauschalveranschlagung:	46.000	46.602,07	602,07
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
a) Ausstattung: Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
b) Möbel Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
c) Möblierung Foyer 3. OG Regionalkammer Chemnitz	-	-	-
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	0,00	0,00
Summe	285.000	328.387,46	43.387,46
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	1.578,97	1.578,97
Summe	0	1.578,97	1.578,97
Gesamtsumme Investitionen	365.000	330.473,37	-34.526,63

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHK sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Chemnitz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 22.09.2014 und den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen, mit Wirkung zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts der IHK Chemnitz.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage V zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen der beweglichen Wirtschaftsgüter erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Die Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 5 Jahren sowie bei den beweglichen Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € (netto), werden über einen Sammelposten linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € (netto) nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** erfolgte zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 gemäß den Wertansätzen der vorliegenden Gutachten von bestellten Sachverständigen. Die gemäß Gutachten festgelegten Restnutzungsdauern bei den Gebäuden beliefen sich zum genannten Zeitpunkt auf 40 Jahre (Chemnitz und Zwickau) bzw. 30 Jahre (Plauen).

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die unter den **Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile werden in Höhe des gezeichneten und eingezahlten Stammkapitals bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzanlagen** - Wertpapiere, Termingelder - werden zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unter den **Vorräten** erfassten sonstigen Hilfsstoffe und Handelswaren werden zu den letzten Einstandspreisen angesetzt. Als unfertige Leistungen wurden die im Wirtschaftsjahr 2020 für das Jahr 2019 fakturierten, anteiligen Berufsbildungsgebühren (Teil Eintragung/Wertansatz 25 % der Gebühr) und Lehrgangsentgelte mit einem Leistungsanteil in 2019 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen aus Beiträgen** werden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend den Erläuterungen zu Kontengruppe 24 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ („Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten“) vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Bescheidjahr	Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	Forderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden
2019	0%	10%
2018	70%	90%
2010 - 2017	100%	100%

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2019 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer jahresbezogenen Pauschalwertberichtigung ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kalenderjahr	Pauschalwertberichtigung
2018 - 2019	1%
2017	60%
2016	100%

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Auszahlungen, soweit sie Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Passiva

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß § 15 a Abs. 1 des Finanzstatuts als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Die Nettoposition kann bei erheblichen Änderungen der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als die Wiederherstellungskosten des zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendigen, um Sonderposten verminderten, unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 S. 1 und 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Höhe der Ausgleichsrücklage kann bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen - bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr - betragen. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage ist eine Risikoanalyse und -bewertung. In einem ersten Verfahrensschritt werden alle Risiken ermittelt, für die nicht bereits anderweitig, d.h. durch Versicherung, Rückstellungen, andere Rücklagen sowie Wirtschaftsplanung Vorsorge getroffen werden kann. Die Schadenshöhe wird bestimmt durch Ermittlung von Schadensausmaßen/Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Durch Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wird unter Ansatz eines Konfidenzintervalls ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Das so im Ergebnis ermittelte Risikopotential bildet die Obergrenze für die Ausgleichsrücklage.

Die Bildung einer **Instandhaltungsrücklage** als zweckbestimmte Rücklage erfolgt gemäß § 15 a Abs. 2, S. 3, 4 und 5 des Finanzstatuts. Diese zweckgebundene Rücklage wird unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Ihre Bildung ist angesichts von drei eigenen Immobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau notwendig. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den genannten Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Gutachterlich ermittelt wurden der mittelfristige Instandhaltungsbedarf nach DIN bzw. Einzelmaßnahmen unter Angabe des Maßnahmenjahrs sowie unter Beachtung erfolgter Sanierungsmaßnahmen und der Restnutzungsdauer. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage angesetzt werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr).

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage**, die unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen wird, wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 S. 1 HGB gebildet. Sie erstreckt sich auf den gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB auszuweisenden Unterschiedsbetrag zwischen dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,97 %) und dem Zehn-Jahres-Durchschnittszins (2,71 %).

Die Bildung einer **Digitalisierungsrücklage** erfolgt in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2, S. 3, 4 und 5 des Finanzstatuts erstmals im Geschäftsjahr 2019 und wird ebenfalls unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Zweckbestimmung ist als Vorsorge für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation im Rahmen und auf Grundlage der Regensburger Beschlüsse der DIHK-Vollversammlung zu sehen. Insoweit wurde die Rücklage auch ergänzend für die Durchführung von Projekten mit dem IT-Dienstleister IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen gebildet.

Das **Ergebnis** kann gemäß § 15 a Abs. 3 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden. Es ist spätestens im zweiten der Entstehung folgenden Geschäftsjahr den Rücklagen zuzuführen oder im darauffolgenden Geschäftsjahr für den Ausgleich des Erfolgsplans heranzuziehen.

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand oder anderer Zuschussgeber für Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Bilanz auf der Passivseite als **„Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“** auszuweisen. Rechtsgrundlage hierfür ist § 15 a Abs. 4 des Finanzstatuts. Der Ausweis erfolgt vermindert um den Betrag der bis zum jeweiligen Bilanzstichtag angefallenen Auflösungsbeträge auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die Auflösung erfolgt insoweit gleichmäßig über die jeweilige Zweckbindungsdauer gemäß den Zuwendungsbescheiden.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB abgezinst.

Die **Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen** wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens sowie der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zum Stichtag 31.12.2019 berechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 2,71 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 4 T€.

Die **Verpflichtungen für Dienstjubiläen** gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen werden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie ein Rechnungszinssatz von 1,97 % und ein Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Als Bewertungsmethode wird die projizierte Einmalbetragsmethode genutzt.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um für Zeiträume nach dem 31.12.2019 fakturierte Entgelte.

II. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2019

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/8/1) dargestellt.

A.I Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2019 wurden diesbezüglich Investitionen in Höhe von 507 € getätigt. Die in Höhe von 65.000 € geplante Einzelmaßnahme Anschaffung einer Kollaborationssoftware (Confluence) wurde nicht realisiert.

A.II Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken

Für die im Eigentum der Industrie- und Handelskammer Chemnitz befindlichen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen ergeben sich folgende Wertansätze zum Bilanzstichtag:

Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Chemnitz, Straße der Nationen 25	4.137.351	4.235.542
Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 32/34	1.189.168	1.228.829
Plauen, Friedensstraße 32	823.269	861.821
Gesamt	6.149.788	6.326.192

Der Buchwert aller Objekte verteilt sich zum 31.12.2019 mit 2.257.300 € auf Grund und Boden, mit 3.830.172 € auf die Verwaltungsgebäude und mit 62.316 € auf die Außenanlagen. Investitionen in die kammereigenen Immobilien erfolgten im Geschäftsjahr 2019 nicht.

2. Technische Anlagen/Maschinen

Der zu bilanzierende Wert beträgt 20.948 € und liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31.12.2019 beträgt 1.042.472 €. Davon entfallen 203.362 € auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 2019 in Höhe von 328.387 € - davon 46.602 € in geringwertige Wirtschaftsgüter - sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen in den Bereichen Fuhrpark und Büroausstattung sowie um die Erneuerung der Technik im Kammersaal.

A.III Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die IHK unterhält eine 100%ige Tochtergesellschaft mit vollständig eingezahltem Stammkapital.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils 31.12.2019 in EUR	Höhe des Anteils 31.12.2018 in EUR	Eigenkapital 31.12.2018 in EUR	Ergebnis 31.12.2018 in EUR
Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000	50.000	78.375	-8.288
Gesamt	50.000	50.000	78.375	-8.288

2. Beteiligungen

Hier sind ausgewiesen:

	Anteile IHK Chemnitz	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida	20,00	5.200	5.200
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	5,00	5.000	5.000
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	5,00	7.670	7.670
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	1,93	253.940	253.940
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	1,15	118.730	118.730
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,62	6.240	6.240
Gesamt		396.780	396.780

Der Beteiligungsspiegel ist als Anlage 1/8/2 beigelegt.

3. Sonstige Ausleihungen

Das an die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH ausgereichte eigenkapitalersetzende Darlehen von ursprünglich 15.338,76 € ist weiterhin mit dem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Termingeldanlagen ausgewiesen. Die Richtlinie für Geldanlagen in der jeweils geltenden Fassung regelt die Grundsätze der Anlagepolitik.

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.752.404	5.750.825
davon Wertpapiere	2.250.000	2.500.000
davon Termingeldanlagen, Sparbriefe	3.502.404	3.250.825

Im Geschäftsjahr wurden endfällige Finanzanlagen in voller Höhe wieder reinvestiert. Bei zwei Termingeldanlagen erfolgte eine Zinskapitalisierung (1.579 €).

B. Umlaufvermögen

B.I Vorräte

Die Vorräte im Bereich der Hilfsstoffe und Handelswaren wurden auf Grundlage der zum 31.12.2019 durchgeführten Stichtagsinventur aufgenommen. Die unfertigen Leistungen betreffen 25 % der fakturierten Eintragungsgebühren für das Ausbildungsjahr 2019/2020 (191.993 €) und Lehrgangsentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen (8.075 €).

B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge	736.778	811.517	-74.739
Gebühren, Entgelte	169.807	186.812	-17.005
Gesamt	906.585	998.329	-91.744

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2019 auf 906.585 €.

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Beitragsforderungen beträgt zum Bilanzstichtag 474.519 € und liegt damit 29.037 € unter dem Wert des vorherigen Bilanzstichtages. Zum Stichtag ist ein weiterer Abfall der Rückstandsquote - auf nunmehr 7,85 % des berichtigten Gesamtsolls ohne Berücksichtigung von Guthaben - zu verzeichnen.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde am 14.12.2019 anhand aller zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das Berichtsjahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine Pro-Forma-Berechnung; die Bescheiderstellung und ertragswirksame Übernahme ins Rechnungswesen erfolgt mit der nächsten Hauptveranlagung.

Die genannten Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen belaufen sich auf:

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
Beitragsansprüche	1.025.698	924.991	100.707
davon laufendes Jahr	853	450	403
davon Vorjahre	1.024.845	924.541	100.304
Erstattungsverpflichtungen	-403.633	-348.878	-54.755
davon laufendes Jahr	-848	0	-848
davon Vorjahre	-402.785	-348.878	-53.907
Saldo	622.065	576.113	45.952

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2019 auf 169.807 € und liegen damit um 17.005 € unter dem Bilanzwert vom 31.12.2018.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 76.069 € (31.12.2018: 54.241 €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fördermitteln (55.774 €), Zinsabgrenzungen (4.762 €), Kautionen (5.000 €) und debitorische Kreditoren (3.203 €). Die Erhöhung des Bilanzansatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Anstieg der Forderungen aus Fördermitteln zurückzuführen.

B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
Guthaben in laufender Rechnung	4.704.539	3.945.374	759.165
Kassenbestand	3.835	5.531	-1.696
Sonstiges	2.277	4.326	-2.049
Gesamt	4.710.651	3.955.231	755.420

Neben den laufenden Bankguthaben und Kassenbeständen ist in dieser Position das Frankierguthaben (Sonstiges) ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 755.420 € zum Periodenende. Die Liquiditätsslage ist stabil.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 71.331 € und sind gegenüber dem Vorjahr um 1.624 € gesunken. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Wartungs- und sonstige Verträge auf dem Gebiet der IT-Dienstleistungen.

PASSIVA

A. Eigenkapital (I-IV)

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
Nettoposition	6.325.000	6.325.000	0
Ausgleichsrücklage	7.750.000	7.800.000	-50.000
Andere Rücklagen	3.076.201	2.622.552	453.649
davon Liquiditätsrücklage	0	0	0
davon Instandhaltungsrücklage	2.858.000	2.618.000	240.000
davon Pensionszinsausgleichsrücklage	3.640	4.552	-912
davon Digitalisierungsrücklage	214.561	0	214.561
Ergebnis	0	75.579	-75.579
Gesamt	17.151.201	16.823.131	328.070

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer Chemnitz beläuft sich auf 17.151.201 €. Die Eigenkapitalquote sinkt leicht auf 88,21 % (2018: 88,32 %).

Die Nettoposition ist unverändert mit 6.325.000 € festgesetzt und entspricht 32,53 % der Bilanzsumme zum 31.12.2019.

Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 7.750.000 € entspricht 36,92 % des für 2019 geplanten Aufwandes. Unter Beachtung des Gebots der Schätzgenauigkeit ist die Ausgleichsrücklage durch eine Risikoprognose dezidiert untersetzt worden. Die Risikoprognose enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken (z. B. Ausschluss oder Verstärkung) angibt, wurde unter Ansatz eines empfohlenen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential berechnet. Dies erfolgte mittels eines zertifizierten Simulations- und Berechnungs-Tools, das entsprechend des gewählten Konfidenzintervalls die unwahrscheinlichsten Risikokombinationen ausschließt. Das ermittelte Risikopotential von 7.750.000 € für 2019 bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage, die satzungsrechtlich bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen könnte. Die Ausgleichsrücklage mit einem effektiven Dotierungsvolumen von 7.750.000 €, die eine angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken darstellt, wurde von der Vollversammlung in Verbindung mit der Wirtschaftsplanung 2019 beschlossen.

Die **Instandhaltungsrücklage** ist entsprechend des gutachterlich ermittelten und fortgeschriebenen, mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs sowie der erfolgten, rücklagenrelevanten Maßnahmen zum 31.12.2019 in Höhe von 2.858.000 € dotiert. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den drei kammereigenen Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr) angesetzt.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage** wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 S. 1 HGB gebildet. Die Bestimmung des Rücklagenbedarfs zum 31.12.2019 in Höhe von 3.640 € erfolgte auf gutachterlicher Grundlage.

Die Bildung einer **Digitalisierungsrücklage** erfolgt in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2, S. 3, 4 und 5 des Finanzstatuts erstmals im Geschäftsjahr 2019, um für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation auf Grundlage der Beschlüsse der DIHK-Vollversammlung vorzusorgen. Insoweit wurde die Rücklage auch ergänzend für die Durchführung von Projekten mit dem IT-Dienstleister IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen gebildet. Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit der konkreten Umsetzung der Digitalisierungsprojekte.

Entnahmen aus und Zuführungen in Rücklagen:

	geplante Entnahme 2019 in EUR	vollzogene Entnahme 2019 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	602.324	50.000	552.324
Instandhaltungsrücklage	450.000	310.000	140.000
Zinsausgleichsrücklage	0	912	-912
Digitalisierungsrücklage	0	0	0
Summe	1.052.324	360.912	691.412

	geplante Zuführung 2019 in EUR	vollzogene Zuführung 2019 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	0	0	0
Instandhaltungsrücklage	450.000	550.000	-100.000
Zinsausgleichsrücklage	0	0	0
Digitalisierungsrücklage	0	214.561	-214.561
Summe	450.000	764.561	-314.561

Für Abweichungen zwischen geplanten und vollzogenen Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen wird im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 die Genehmigung durch die Vollversammlung entsprechend eingeholt.

Der Rücklagenspiegel ist als Anlage 1/8/3 beigefügt.

Das **Ergebnis** beläuft sich unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses in Höhe von 328.069 €, dem Ergebnisvortrag in Höhe von 75.579 € und dem Saldo der Rücklagenveränderungen in Höhe von 403.648 € auf **0 €**.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der zum 31.12.2019 bilanzierte Sonderposten beträgt 88.968 € und betrifft den Umbau des Kammergebäudes in Zwickau (Äußere Schneeberger Str. 32) zu einem Bildungszentrum. Die Zweckbindung entsprechend der Förderbedingungen der Zuwendungsgeber endet zum 31.12.2022. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 29.656 € ertragswirksam aufgelöst.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für eine lebenslange Betriebsrente weist gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 70.010 € aus.

3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
Archivierungsaufwendungen	618.400	521.000	97.400
Dienstjubiläen	148.939	140.611	8.328
Resturlaub und Gleitzeitüberhänge	133.600	114.300	19.300
Verwaltungsberufsgenossenschaft	95.000	92.000	3.000
Prüfungskosten Jahresabschluss	79.500	76.000	3.500
Übrige Personalarückstellungen	41.683	9.000	32.683
Prüferentschädigung	29.000	32.000	-3.000
Schwerbehindertenabgabe	3.000	2.600	400
Ausstehende Rechnungen	2.400	2.400	0
Gesamt	1.151.522	989.911	161.611

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage 1/8/4 beigefügt.

D. Verbindlichkeiten

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	753.806	772.824	-19.018
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1	-1
Sonstige Verbindlichkeiten	212.278	250.656	-38.378
davon aus Zuweisungen Dritter	119.958	184.685	-64.727
davon Kreditorische Debitoren	53.826	31.778	22.048

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
davon Einbehalt Gewährleistung	25.246	19.416	5.830
davon aus Steuern	692	656	36
davon Sonstiges	12.556	14.121	-1.565
Verbindlichkeiten	966.084	1.023.481	-57.397

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Abnahme der Sonstigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf die Verringerung der Zuweisungen Dritter - Fördermittel zur Verwendung in Folgejahren - zurückzuführen.

Verbindlichkeiten in Höhe von 938.138 € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 27.946 € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 15.582 € beinhalten ausschließlich abgegrenzte Teilnahmeentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Absenkung um 5.728 € festzustellen.

Sonstiges

Für zwei Mieter in der Regionalkammer Plauen, Friedensstr. 32, liegen in einem Sparbuch angelegte Kauttionen in Höhe von 700,00 € vor. Für insgesamt drei Mieter in Plauen, o.g. Adresse, liegen Abtretungen in einer Höhe von 2.520,00 € vor. Diese Positionen wurden zutreffend nicht bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat mit Ausnahme des Mietvertrages für die Regionalkammer Mittelsachsen (Freiberg) keine finanziellen Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die derzeit bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf 519.860 € p.a. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Beteiligungen sind unter A.III/2 der Bilanz ausgewiesen und werden in den Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen aufgeführt. Nachschusspflichten wurden vertragsseitig nicht vereinbart.

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin (DIHK). Nach § 28 der Vereinssatzung steht der IHK xxx bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig, im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre, zu.

Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31. Dezember 2019 bei einer Bilanzsumme von € 174,9 Mio. (Vj. € 154,5 Mio.) ein Eigenkapital von € 53,4 Mio. (Vj. € 59,7 Mio.) aus. Bei der Erstellung der Bilanz wurde erstmalig nicht vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht. Somit sind alle Pensionsverpflichtungen aus Zusagen vor dem 1. Januar 1987 vollständig in der Bilanz passiviert. Zum 31. Dezember 2018 waren demgegenüber noch Verpflichtungen in Höhe von € 19,8 Mio. EUR unter Inanspruchnahme des Wahlrechts unterhalb der Bilanz ausgewiesen worden. Das rechnerische Ei-

genkapital des DIHK entspricht daher zum 31. Dezember 2019 erstmalig auch dem bilanziellen Eigenkapital (€ 53,4 Mio., Vj. € 39,9 Mio.). Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2019 auf € 35,1 Mio. (Stand: September 2018). Der durchschnittliche Beitrag der IHK Chemnitz zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf ca. 0,9 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Angaben zur Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Chemnitz unter www.chemnitz.ihk.de einsehbar (Dokumenten-Nr.: 1855). Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Abschlussprüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Präsident, die Vizepräsidenten, die Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder bestimmter Ausschüsse, der Hauptgeschäftsführer, der Beauftragte für die Wirtschaftsführung sowie die Geschäftsführer. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2019

Vorbemerkung

Die Erfolgsrechnung beinhaltet entsprechend der Vorgaben des Finanzstatuts der IHK Chemnitz alle Erträge und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr 2019 zuzuordnen sind.

Im Geschäftsjahr 2019 war nicht erkennbar, dass sich die Erfolgsrechnung gegenüber dem Erfolgsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Erfolgsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Investitions- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2019 verzichtet werden konnte.

a) Betriebserträge

Die mit 20.206.000 € geplanten Betriebserträge wurden um 522.863 € (2,6 %) überschritten; das Ist der Betriebserträge beläuft sich auf 20.728.863 € (2018: 19.672.725 €), wobei sämtliche Ertragspositionen - mit Ausnahme der Bestandsveränderungen - über dem Plan liegen.

aa) Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Planansatz (13.950.000 €) um 334.362 € höher und belaufen sich auf 14.284.362 € (102,4 %).

Die Beiträge für das laufende Jahr liegen mit 12.263.383 € sowohl über dem Planansatz (103,1 %) als auch über dem Vorjahresniveau (2018: 11.928.986 €). Das höhere Niveau im Plan-Ist- und im Ist-Ist-Vergleich ist maßgeblich auf den Anstieg der Bemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) sowie auf das weitgehende Ausbleiben von Anpassungen der Vorauszahlungen im Zusammenhang mit der konjunkturellen Entwicklung zurückzuführen.

Die Beiträge für Vorjahre liegen mit 2.020.979 € geringfügig unter dem Planansatz (98,6 %) und auch unter dem Niveau von 2018 (2.053.180 €). Die 2019 schwerpunktmäßig zur Festsetzung gelangten Bemessungsgrundlagen (Gewerbeerträge) des Jahres 2017 entsprachen im Wesentlichen den vergleichsweise guten Konjunkturdaten des Jahres 2017 in Sachsen (BIP-Wachstum 3,2 %) im Kontext regionaler Entwicklungen. Jedoch ist erfahrungsgemäß im Vorfeld nur schwer zu prognostizieren, inwieweit sich eine positive konjunkturelle Entwicklung auch in einem Anstieg der Gesamtbemessungsgrundlage widerspiegelt. Dies sollte sich mit Blick auf den Ansatz für die Beiträge für Vorjahre so auch als zutreffend erweisen. Für die sehr gute Ertragsentwicklung waren insoweit vor allem die Beiträge des laufenden Jahres entscheidend, bei denen entgegen der Erwartungen ein anpassungsbedingter Rückgang aufgrund der konjunkturellen Dämpfung (noch) weitgehend ausblieb.

Die in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2019 auszuweisende Wertaufhellung aus nichtfakturierten Beitragsforderungen beläuft sich auf 622.065 € (19.197 Bescheide). Sie liegt damit betragsmäßig über dem Vorjahresniveau (576.113 €).

Registriert wurde – entgegen den Erwartungen – erstmals seit fast zehn Jahren wieder ein deutlicher Anstieg der Gesamtbemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) von 3.038.955.872 € in 2018 auf 3.219.985.472 € in 2019; unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Vorjahren (2017: 2.951.332.193 €, 2016: 2.923.023.275 €, 2015: 2.950.309.666 €, 2014: 3.064.218.900 €, 2013: 2.994.481.267 €) ist diese deutliche Steigerung bemerkenswert. Sie war dem Grunde nach, jedoch nicht der Höhe nach prognostiziert worden.

ab) Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen im Vergleich zum Planansatz (3.070.000 €) um 99.143 € (3,2 %) höher und belaufen sich auf 3.169.143 € (2018: 2.395.272 €).

Die Gebühren Berufsbildung liegen mit 2.209.070 € auf 105,4 % des Planniveaus, die Gebühren Weiterbildung belaufen sich auf 480.445 € (91,5 % des Planniveaus) und die sonstigen Gebühren erreichen mit 479.628 € 106,6 % des Planansatzes.

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
Gebühren Berufsbildung	2.209.070	1.509.059	+700.011
davon Berufsbildung Eintragung	898.360	411.760	+486.600
davon Berufsbildung Prüfungen	1.152.593	1.002.579	+150.014
davon Sachkosten Berufsbildung	69.107	-	-
davon Berufsbildung Umschulung	89.010	94.720	-5.710
Gebühren Weiterbildung	480.445	446.237	+34.208
davon Berufliche Fortbildung Prüfung	245.080	253.528	-8.448
davon Sachkosten Fortbildung	1.200	-	-
davon Prüfungen der Ausbilder	234.165	192.709	+41.456
Sonstige Gebühren	479.628	439.976	+39.652
Gesamt	3.169.143	2.395.272	+773.871

Zu den Ursachen dieser überplanmäßigen und auch gegenüber dem Vorjahr expansiven Entwicklung ist Folgendes festzustellen:

- Die Anpassung der Berufsbildungsgebühren zum 01.01.2018 wirkte im Bereich der Eintragungs- und Betreuungsgebühren 2019 planmäßig erstmals vollumfänglich. Im Zuge der Abgrenzung wurden hier 25 % der im laufenden Jahr begonnenen und 75 % der im Vorjahr begonnenen Ausbildungsverhältnisse zugeordnet.
- Bei den Eintragungs- und Betreuungsgebühren wirkte zudem die noch vergleichsweise gute Entwicklung der Azubi-Zahlen in 2018 nach; der Rückgang des Jahres 2019 wird sich erst 2020 auswirken.
- Die Prüfungsgebühren in der Berufsbildung liegen sowohl über dem Vorjahres- als auch über dem Planniveau. Hier wirkt sich die Gebührenanpassung von 2018 (bei normalem Aufwand: Erhöhung von 190 € auf 360 € bzw. bei erhöhtem Aufwand von 240 € auf 480 €) erstmals in 2019 bei den zweijährigen Prüfungen sowie bei Teilprüfungen aus. Angesichts der Maßgeblichkeit des Gebührentarifs zum Zeitpunkt der Eintragung des Ausbildungsverhältnisses für die Gebührenerhebung fanden insoweit unterschiedliche Gebührensätze Anwendung; die Planung hinsichtlich des Anteils der neuen Prüfungsgebühren war insoweit vergleichsweise zurückhaltend.
- Zum 01.01.2019 wurde der neue Gebührentatbestand „Sachkosten Berufsbildung“ / „Sachkosten Fortbildung“ wirksam; damit entfiel die Entgeltposition der Materialkosten.
- Positiv verläuft insgesamt auch die Entwicklung bei den sonstigen Gebühren; die Mehrerträge entfallen hier insbesondere auf Sachkunde und Unterrichtung Bewachung sowie auf Ursprungszeugnisse/Bescheinigungen.

ac) Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten liegen im Vergleich zum Planansatz (2.151.000 €) um 100.842 € (4,7 %) höher und belaufen sich auf 2.251.842 € (2018: 2.185.380 €).

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
Verkaufserlöse	17.376	17.940	-564
Entgelte, Seminare, Lehrgänge	2.234.466	2.167.440	+67.026
davon Höhere Berufsbildung	1.418.690	1.358.928	+59.762
davon Lehrgänge Weiterbildung	145.550	201.004	-55.454
davon Seminare Weiterbildung	421.403	368.152	+53.251
davon Firmenschulung Weiterbildung	110.663	95.649	+15.014
davon Sonstiges	138.160	143.707	-5.547
Gesamt	2.251.842	2.185.380	+66.462

In der planseitig mit 1.460.000 € angesetzten Höheren Berufsbildung (Aufstiegsfortbildung) sind im Plan-Ist-Vergleich Mindererträge, im Ist-Ist-Vergleich indes Mehrerträge festzustellen. Leicht unterplanmäßig und im Ist-Ist-Vergleich deutlich niedriger schlossen auch die Entgelte für Lehrgänge in der Weiterbildung sowie die Entgelte für sonstige Seminare und Tagungen. Nahezu alle anderen wesentlichen Ertragspositionen konnten aber erkennbar zulegen. Insoweit weist die Entwicklung in 2019 durchaus Parallelen zu den Vorjahren auf. Ob und inwieweit mit der leichten Erholung der Entgelterträge in der Höheren Berufsbildung gegenüber dem Vorjahr bereits eine Trendumkehr eingeleitet wurde, bleibt abzuwarten. Einerseits ist eine leichte Steigerung bei den Teilnehmerzahlen (2019: 1.552) zu registrieren, andererseits wirkten auch Preisanpassungen und -staffelungen (in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl) stabilisierend.

Die Mehrerträge im Plan-Ist-Vergleich indes sind vor allem auf die nochmals ausgesprochen positive Ertragsentwicklung bei den Seminaren und Firmenschulungen rückführbar.

Die notwendige Konsolidierung der Erträge im Weiterbildungsbereich insgesamt muss durch die IHK Chemnitz als öffentlich-rechtliche Körperschaft mit Vorsicht und Nachdruck unter Beachtung des politischen Anspruchs (Wettbewerbsneutralität, regionale Ausgewogenheit) weiter betrieben werden.

ad) Bestandsveränderungen - Erhöhung / Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen

In der Position der Bestandsveränderungen stellte sich eine Unterschreitung in Höhe von 29.664 € ein. Dies ist auf die Verringerung der unfertigen Leistungen bei den Eintragungsgebühren sowie den Lehrgangsentgelten rückführbar.

ae) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden gegenüber dem Planansatz (1.030.000 €) mit 18.180 € (1,8 %) überschritten und belaufen sich auf 1.048.180 €. Sie liegen damit über dem Vorjahresniveau (2018: 979.638 €).

Die **Mieterlöse** liegen mit 127.323 € über dem Planansatz (115.000 €).

Der Planansatz der **Erträge aus öffentlichen Zuwendungen** wurde mit 637.972 € (108,1 %) überschritten.

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2019 in EUR
Enterprise Europe Network (EEN)	49.711
Personalcoach	32.277

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2019 in EUR
Energiecoach	32.500
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz	70.352
Inklusionsberater	30.761
Fachkräfteallianz Mittelsachsen	53.737
Fachkräftekampagne	325.741
Kammerkoordinator Berufsorientierung	33.000
Konya	9.893
Summe	637.972

Ursache der Überschreitung sind vor allem die Zuwendungen für das zum Planungszeitpunkt noch nicht abschätzbare Projekt „Kammerkoordinator Berufsorientierung“ sowie Abgrenzungen bei anderen Projekten, insbesondere bei dem Projekt „Fachkräftekampagne“.

Die geplanten **Erträge aus Erstattungen** (230.000 €) wurden um 50.299 € unterschritten. Wesentliche Ursache dafür sind Mindererträge bei den sonstigen Erstattungen (105.499 €), was auf ein geringeres Weiterberechnungspotential im Rahmen des Messeengagements zurückführbar ist. Die **sonstigen Erträge** wurden mit 39.020 € (185,8 %) realisiert. Ursachen dieser Überschreitung sind höhere Erträge aus Unternehmerreisen sowie aus dem Abgang von Sachanlagen.

Der Planansatz bei der **Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen von Forderungen** betrug 74.000 € und wurde im Ist mit 64.164 € realisiert. Neben der planmäßig durchgeführten Auflösung der Sonderposten für Investitionen (29.656 €) wurde ein Ertrag aus der pauschalierten Einzelwertberichtigung von Forderungen von 31.019 € realisiert.

b) Betriebsaufwendungen

Die mit 20.947.000 € geplanten Betriebsaufwendungen wurden in Höhe von 572.465 € (-2,7 %) unterschritten; der Ist-Wert beläuft sich auf 20.374.535 € (zum Vergleich 2018: 20.087.607 €), wobei Personalaufwand, Abschreibungen und sonstiger betrieblicher Aufwand unter dem Plan liegen.

ba) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen bewegen sich nahezu in Höhe des Planansatzes (4.427.000 €) auf 4.429.650 € (+2.650 € bzw. +0,1 %). Sie liegen über dem Vorjahresniveau (2018: 4.139.347 €).

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegt leicht über dem Planansatz. Die bezogenen Leistungen (Honorare, Prüferentschädigungen und sonstige Leistungen) liegen in Summe nahezu auf Planniveau (3.817.284 € bzw. 99,9 %).

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beläuft sich auf 612.366 € (101,2 %), was insbesondere auf leicht überplanmäßige Aufwendungen bei den Prüfungsmitteln zurückzuführen ist. Die mit 1.205.000 € geplanten Aufwendungen für Honorare belaufen sich auf 1.204.545 € (100,0 %) und liegen damit geringfügig über dem Vorjahresniveau (2018: 1.200.322 €).

Die Prüferentschädigungen stehen mit 854.496 € zu Buche und liegen damit um 1,8 % unter dem Planwert von 870.000 €. Sie bewegen sich geringfügig über dem Vorjahreswert (2018: 842.528 €).

Die Beanspruchung von Honoraren und Prüferentschädigungen korrespondiert im Ist-Ist-Vergleich weitgehend mit der Entwicklung der entsprechenden Gebühren- und Entgeltpositionen im Bildungsbereich.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 1.758.243 € (100,6 %) über dem Planniveau (1.747.000 €) und auch erkennbar über dem Vorjahresniveau (2018: 1.444.615 €). Hier sind die Aufwendungen für das Projekt „Fachkräftekampagne“ in Höhe von 361.475 € (Sonstige Fremdleistungen betrieblich)

einzuordnen, die gegenüber den Vorjahren zu einem entsprechenden Niveaueffekt führen. Überplanmäßig schließen die Fremdleistungen für den Berufsbildungs- und Fortbildungsbereich sowie die Miet- und Mietnebenkosten für die Bildung ab, unterplanmäßig die sonstigen Fremdleistungen auch für den Messebereich. Die Cateringaufwendungen liegen nach langjährig positiver, rückläufiger Entwicklung 2019 erstmals wieder leicht über dem Plan.

bb) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (9.480.000 €) auf 9.125.729 € (-354.271 € bzw. -3,7 %). Sie liegen damit selbst geringfügig unter dem Vorjahresniveau (2018: 9.171.907 €).

Die Gesamtposition der Gehälter beläuft sich auf 7.561.018 € (96,1 % des Planansatzes; zum Vergleich 2018: 7.654.469 €). Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Altersversorgung, Berufsgenossenschaft) liegen mit 1.564.711 € um 2,9 % unter dem Plan (2018: 1.517.438 €).

Es erfolgte zum 01.01.2019 eine allgemeine Gehaltsanhebung von 2,5 % zum Inflationsausgleich; zudem wurden regulär die Gehaltsstufenveränderungen auf der Grundlage der mit dem Personalrat geschlossenen Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze nach 5, 10 und 15 Jahren Betriebszugehörigkeit vorgenommen. Die 2019 wiederholt gewährten Leistungszulagen gemäß der vorstehend genannten Dienstvereinbarung wurden planseitig in Höhe von 110.000 € berücksichtigt und vollzogen. Die Minderbeanspruchung gegenüber dem Planansatz ist vor allem rückführbar auf geringere Gehaltszahlungen

- durch ungeplante, unterjährige Konsolidierungen im Zuge der internen Neubesetzung freigewordener Stellen bzw. den Verzicht auf Nachbesetzungen (z.B. interne Lösung für die Projektleitung Agentur Mittelstand 4.0 und vorübergehender Verzicht auf die Nachbesetzung der freigezogenen Position, interne Nachfolge für die Referatsleitung International und Verzicht auf die Nachbesetzung der freigezogenen Position),
- durch die Unmöglichkeit einer zeitnahen Neubesetzung freigewordener Stellen (z.B. Justitiar Regionalkammer Plauen, Projektmitarbeiter Zukunftszentrum),
- durch den Wegfall der Entgeltfortzahlung erkrankter Mitarbeiter (wiederum zahlreiche Langzeiterkrankte) und durch nicht kompensierte Elternzeitinanspruchnahmen.

Entsprechend der Beschlusslage von Präsidium und Vollversammlung wurde 2019 die Konsolidierung im Personalbereich mit der Zielstellung einer vorübergehenden, mittelfristigen Deckelung der Personalaufwendungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen) regulär weiter geplant und entsprechend realisiert (z.B. Prüfungswesen Regionalkammer Zwickau). Zudem wirkten die in 2018 realisierten Personalreduzierungen mit ihren vollständigen Einsparungseffekten erstmals in 2019. Im Übrigen wird auf die Personalübersicht zum 31.12.2019 Bezug genommen.

bc) Abschreibungen

Nach Buchung aller anlagenrelevanten Vorgänge belaufen sich die mit 610.000 € geplanten Abschreibungen zum 31.12.2019 auf 578.862 € (-31.138 € bzw. -5,1 %). Sie liegen damit fast auf dem Vorjahresniveau (2018: 585.936 €).

Die Minderbeanspruchung ist mit der nicht ganz vollständigen Realisierung des Investitionsplans 2019, mit unterjährigen zeitlichen Verschiebungen sowie einer vorsichtigen Planung insgesamt zu begründen.

Die Hauptursache für die unvollständige Realisierung des Investitionsplans liegt im Verzicht auf die Anschaffung eines Kollaborationssystems (Confluence) in 2019, wenngleich eine teilweise Kompensation dieser Einsparung durch einen erhöhten Investitionsbedarf im Rahmen der Sanierung des Kammersaals (Brandschutz/Medientechnik) in der zweiten Jahreshälfte erfolgte. Insoweit kam es insbesondere zu einer deutlichen Minderbeanspruchung der Abschreibungen auf Sammelposten (Planansatz 173.000 €, Ist 134.737 €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Planansatz 437.000 €, Ist 444.125 €) liegen geringfügig über dem Planniveau.

bd) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (6.430.000 €) auf 6.240.294 € (-189.706 € bzw. -3,0 %). Sie liegen damit auch über dem Vorjahresniveau (2018: 6.190.417 €).

Der mit 156.000 € geplante **sonstige Personalaufwand** wurde mit 160.557 € realisiert. Die Überschreitung ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Stellenanzeigen (infolge einer fortgesetzt hohen Fluktuation und entsprechender Nachbesetzungsnotwendigkeiten) sowie einer notwendigen unterjährigen Aufstockung bei der Mitarbeiterweiterbildung zurückzuführen.

Die mit 712.000 € geplante Position der **Mieten, Pachten, Lizenzen** wurde mit 711.506 € realisiert. Hier werden beispielsweise die Mieten für Diensträume, die Miet- und Leasingaufwendungen für IKT sowie ausgewählte Softwarelizenzen (Laufzeit < 1 Jahr, Anschaffungskosten < 297,50 €) eingeordnet.

Die mit 1.959.000 € geplanten **Fremdleistungen** wurden mit 1.763.407 € im Ist realisiert. Die Minderbeanspruchung ist insbesondere auf geringere Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen im Zuge von Verzögerungen bei laufenden Projekten (z.B. EVA Datenschutzpaket) sowie der Entscheidung für eine preisgünstigere Variante bei der Einführung eines Kollaborationssystems zurückzuführen.

Die mit 209.000 € geplanten **Rechts- und Beratungskosten** (inkl. Kosten des Geldverkehrs) wurden mit 157.226 € unterschritten, was insbesondere auf Minderaufwendungen für Rechtsberatung sowie für interne Gutachten (IT-Sicherheitsbeauftragter, Umsatzsteuer) rückführbar ist.

Die mit 640.000 € geplante Position **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation** wurde in Höhe von 588.290 € in Anspruch genommen. Ursächlich für die Minderbeanspruchung sind geringere Aufwendungen beispielsweise für Büromaterial, EDV-Material, Drucksachen und Telekommunikation, die u.a. auch im Rahmen längerfristiger interner Konsolidierungsanstrengungen realisiert wurden.

Die mit 195.000 € geplanten **Reisekosten** wurden in Höhe von insgesamt 200.919 € beansprucht. Die leichte Überschreitung ist vor allem auf höhere Aufwendungen für die Abgeltung der privaten Pkw-Nutzung rückführbar.

Die mit 270.000 € geplanten Aufwendungen für **Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, interne Veranstaltungen** wurden mit 262.060 € realisiert. Die Unterschreitung ist im Wesentlichen auf Einsparungen bei den Aufwendungen für Marketing, Anzeigen und Unternehmerreisen zurückzuführen.

Die mit 94.000 € geplanten Aufwendungen für **Versicherungen** wurden nur in Höhe von 91.400 € beansprucht.

Die mit 606.000 € geplante Aufwandsposition **DIHK, sonstige Zuwendungen** wurde in Höhe von 589.620 € realisiert. Die Minderaufwendungen sind rückführbar auf die geringere DIHK-Umlage der IHK Chemnitz (infolge des Rückgangs des Finanzierungsanteils), auf die Nichtbeanspruchung der geplanten Unterstützung für die IHK-FOSA sowie auf die nicht vollständige Ausschöpfung der geplanten Mittel für zu gewährende Zuwendungen gemäß Zuwendungssatzung. Die Zuwendungen liegen mit 14.250 € im Ist geringfügig über dem Vorjahresniveau. Die DIHK-Umlage beläuft sich im Ist auf 413.734 €.

Der mit 1.301.000 € geplante **Aufwand Grundstücke und Gebäude** wurde überschritten; das Ist dieser Position beläuft sich auf 1.321.797 €. Die Aufwendungen für Energie und Wasser sowie die allgemeinen Hauskosten liegen im Plan. Dies gilt auch überwiegend für die Aufwendungen für Wartungsverträge im IT-Bereich. Die mit 620.000 € geplante Unterposition Instandhaltung Gebäude wurde mit 718.679 € beansprucht. Ursächlich hierfür sind vor allem die dem laufenden Aufwand zuzuordnenden Sanierungsleistungen an der Kammerimmobilie in Chemnitz (Ertüchtigung Brandschutz und Medientechnik des Kammersaals).

Die mit 238.000 € geplanten **sonstigen Aufwendungen** wurden mit 350.283 € überschritten. Ursächlich hierfür sind vor allem höhere Aufwendungen für eine Zuführung zur Archivierungsrückstellung (Berücksichtigung Helic-Administration) sowie ein höherer Aufwand aus der Niederschlagung von Beitragsforderungen.

c) Betriebsergebnis

Angesichts von Mehrerträgen von 522.863 € (+2,6 %) und Minderaufwendungen von 572.465 € (-2,7 %) verbessert sich das mit -741.000 € geplante Betriebsergebnis um 1.095.328 € auf 354.328 €.

Im Vergleich zum Vorjahr (Betriebsergebnis 2018: -414.882 €) ist festzustellen, dass die Betriebserträge um 1.056.138 € höher und die Betriebsaufwendungen um 286.928 € höher liegen.

d) Finanzergebnis

Das mit 20.000 € geplante Finanzergebnis liegt im Ist bei 5.284 € (2018: 156.308 € wegen eines Sondereffektes von 141.186 €). Ursache für die aktuelle Verschlechterung sind überplanmäßige Finanzaufwendungen, die aus Zinsaufwand aus Aufzinsung für Rückstellungen (Archivierungs-, Pensions- und Dienstjubiläumsrückstellung) resultieren.

e) Betriebliche Steuern

Die betrieblichen Steuern (Grundsteuer und Kfz-Steuer) liegen mit 31.543 € auf Vorjahres- und Planniveau.

f) Jahresergebnis

Es tritt eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan (-753.000 €) um 1.081.069 € auf 328.069 € (2018: -290.069 €) ein. Diese Entwicklung ist auf überplanmäßige Betriebserträge und unterplanmäßige Betriebsaufwendungen rückführbar.

g) Entnahmen aus Rücklagen / Zuführungen in Rücklagen

Das Jahresergebnis 2019 in Höhe von 328.069 € ist in Verbindung mit dem Ergebnisvortrag von 76 T€ aus 2018 sowie den folgenden Rücklagenveränderungen zu sehen:

- Die geplanten Rücklagenentnahmen zum Ausgleich des geplanten negativen Jahresergebnisses sind nicht erforderlich, da kein negatives Jahresergebnis erzielt wird.
- Gleichwohl sind Rücklagenentnahmen zu tätigen, und zwar in Höhe von 50.000 € aus der Ausgleichsrücklage, damit diese Rücklage der Höhe nach dem zu deckenden Risikopotential für 2019 entspricht. Zudem ist eine Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage - korrespondierend zu den in 2019 vollzogenen Instandhaltungsmaßnahmen und insoweit ermittelt auf gutachterlicher Grundlage - in Höhe von 310.000 € vorzunehmen. Schließlich sind - ebenfalls auf gutachterlicher Basis ermittelt - 912 € aus der Pensionszinsausgleichsrücklage zu entnehmen.
- Die geplante Einstellung in die Instandhaltungsrücklage in Höhe von 450.000 € soll angesichts der vorliegenden gutachterlichen Bewertung zur Präzisierung der Rücklage und zur Ermittlung des aktuellen Zuführungsbedarfs ersetzt werden durch eine Einstellung in Höhe von 550.000 €.
- Zudem erscheint angesichts der Präzisierung der Planungen für die Digitalisierung der IHK-Organisation und die eingetretenen Verschiebungseffekte vom Jahr 2019 auf das Jahr 2020 die Bildung einer Digitalisierungsrücklage (zunächst mit dem Planungs- und Inanspruchnahmehorizont 2020) nunmehr angezeigt zu sein. Insoweit sind auch Mittel vorhanden, die in diese Rücklage eingestellt werden können. Dabei handelt es sich einerseits um das Jahresergebnis 2019 in Höhe von 328.069 €, den Ergebnisvortrag aus 2018 in Höhe von 75.579 € und um den negativen Saldo aus den vorstehend genannten Rücklagenveränderungen in Höhe von insgesamt 189.087 €, insgesamt also 214.561 €.

- Angesichts der Abweichungen zwischen geplanten und nunmehr beabsichtigten Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen werden formale Genehmigungen der Vollversammlung im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 noch einzuholen sein.

Nach alledem stellt sich das Ergebnis 2019 auf 0 €.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung 2019

Vorbemerkung

Die Finanzrechnung weist die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr aus. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2019 war nicht von einer Überschreitung des Volumens des Finanzplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Investitionsrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2019 nicht erforderlich war.

Darstellung im Überblick

	Plan 2019 in EUR	Ist 2019 in EUR	Plan/Ist- Abw. in EUR	Ist 2018 in EUR
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-753.000	328.069	1.081.069	-290.069
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-132.000	1.067.598	1.199.598	-22.950
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-357.000	-312.178	44.822	-269.141
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-489.000	755.420	1.244.420	-292.091
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	4.710.651	x	3.955.231

x Position entfällt im Plan

Erläuterungen

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten hat sich gegenüber der Planung erheblich - insbesondere durch Mehrerträge aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie Minderaufwendungen im Personalaufwand und sonstigem betrieblichen Aufwand - verbessert.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird sodann durch Berücksichtigung folgender zahlungsunwirksamer Positionen ermittelt:

- Abschreibungen,
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
- Zunahme der Rückstellungen, vor allem bedingt durch die Erhöhung der Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Archivierungsaufwendungen,
- Auflösung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten,
- Abnahme der Vorräte,
- Abnahme der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die Zunahme sonstiger Forderungen,
- Abnahme der Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in den Bereichen immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen wider.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden in Investitionsplan und Investitionsrechnung dargestellt und erläutert. Auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung wird Bezug genommen.

Alle endfälligen Finanzanlagen - insgesamt in Höhe von 2.250.000 € - wurden planmäßig wieder reinvestiert. In der Finanzrechnung erfolgte die Reinvestition der Finanzanlagen als Saldierung mit Null.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beinhaltet die Zinskapitalisierung von zwei abgeschlossenen Termingeldanlagen (1.579 €).

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand beläuft sich zum 31.12.2019 auf 4.710.651 €. Er erhöhte sich somit von 3.955.231 € zu Periodenbeginn um 755.420 € zum Periodenende.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2019

Vorbemerkung

Die Investitionsrechnung dokumentiert Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2019 war nicht erkennbar, dass sich die Investitionsrechnung in der Gesamtbetrachtung gegenüber dem Investitionsplan dahingehend veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Investitionsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2019 nicht erforderlich war.

Darstellung im Überblick

	Plan 2019 in EUR	Ist 2019 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2018 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	80.000	507	-79.493	45.949
Sachanlagen	285.000	328.387	43.387	403.177
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0
Technische Anlagen/Maschinen	0	0	0	3.427
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	285.000	328.387	43.387	399.750
davon Fuhrpark	65.000	57.311	-7.689	87.527
davon Büroausstattung	103.000	97.377	-5.623	95.416
davon IT-Ausstattung/Projekte	71.000	127.097	56.097	104.261
davon Sammelposten	46.000	46.602	602	112.546
Finanzanlagen	0	1.579	1.579	826
Gesamt	365.000	330.473	-34.527	449.952

Erläuterungen

Der Investitionsplan 2019 mit einem Gesamtvolumen von 365.000 € wurde zu 91 % - in einem Umfang von 330.473 € - realisiert. Das Investitionsniveau liegt damit unter dem des Vorjahres (Plan 2018: 495.000 €, Ist 2018: 449.952 €). Die Investitionen betragen 57 % des Abschreibungsvolumens 2019 (578.862 €).

Es erfolgte eine Minderbeanspruchung für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (79.493 €) sowie eine Mehrbeanspruchung bei der Realisierung der Investitionen in Sachanlagen (43.387 €) und Finanzanlagen (1.579 €).

Der Planansatz (80.000 €) für immaterielle Vermögensgegenstände wurde um 79.493 € unterschritten und mithin in Höhe von 507 € beansprucht. Die Minderbeanspruchung resultiert aus dem Verzicht auf die Anschaffung des geplanten Kollaborationssystems (Confluence) in 2019.

Die geplante Position Fuhrpark (65.000 €) wurde mit 57.311 € realisiert. Ursächlich für die Unterschreitung ist ein günstigerer Erwerb der Fahrzeuge im Vergleich zum Planwert.

In der Position Büroausstattung - mit 97.377 € (95 %) in Anspruch genommen - wurden die Vorhaben weitgehend planmäßig realisiert.

Die in der Position Büroausstattung ausgewiesenen Einzelmaßnahmen - Möblierungen der Büroräume am Standort Chemnitz, Freiberg und Plauen - zeigen insgesamt eine Planunterschreitung in Höhe von 10.604 € (13 %).

Die Position IT-Ausstattung/Projekte weist eine Mehrbeanspruchung von 56.097 € aus (entspricht 79 %), was hauptsächlich auf die Realisierung der Einzelmaßnahme Erneuerung der Medientechnik im Kammersaal am Standort Chemnitz zurückzuführen ist (118.462 €). Zum Planungszeitpunkt war der Umfang der notwendigen Investitionen sowie die Abgrenzung der Realisierung in den Jahren 2019 und 2020 noch nicht vollumfänglich bekannt. Erst im Rahmen der Feinplanungen zu dieser Maßnahme zeigte sich ein höherer Investitionsbedarf als geplant. In 2019 wurde die Erneuerung der Ton- und Medientechnik realisiert. Im Investitionsplan 2020 wurden ergänzend dazu die Projektionstechnik, die Technik für die optische Wiedergabe sowie die Kameratechnik in Höhe von 130.000 € planseitig berücksichtigt, so dass dieses Projekt in 2020 abgeschlossen werden kann. Die pauschal veranschlagten Investitionen in dieser Position wurden zu 24 % realisiert (Minderbeanspruchung in Höhe von 27.366 €).

Der Planansatz der Sammelposten in Höhe von 46.000 € wurde mit 46.602 € in Anspruch genommen. Es handelt sich hierbei um diverse Ersatzinvestitionen.

In der Gesamtbetrachtung wurde die Position Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 43.387 € (15 %) überschritten. Diese Überschreitung erfolgte im Rahmen der Deckungsvermerke des Wirtschaftsplans 2019. Mit Blick auf die Unterschreitung des Gesamt-Investitionsplans (34.527 €, 91 %) war die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes nicht notwendig. Jedoch ist für die Überschreitung der Einzelmaßnahme ‚Erneuerung der Medientechnik im Kammersaal‘ eine Nachbewilligung der Vollversammlung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses notwendig.

Die Investitionen in Finanzanlagen wurden mit 1.579 € überschritten; auf die Erläuterungen zur Finanzrechnung wird Bezug genommen. Die Überschreitung erfolgte im Rahmen der Deckungsvermerke des Wirtschaftsplans 2019.

VI. Personalübersicht

Personalstand	Ist 2018		Ist 2019	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	10,45	878	10,00	910
Wissenschaftliche Mitarbeiter	49,59	2.487	53,25	2.644
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	102,06	3.684	96,28	3.562
Summe	162,10	7.049	159,53	7.116
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	8,25	355	7,00	307
Personalgestellung	0,00	0	0,00	0
Gesamtsumme	170,35	7.404	166,53	7.423
davon				
in Teilzeit	23,86	xxx	27,03	xxx
befristet	10,94	xxx	11,03	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
außerdem				
Auszubildende	3,25	xxx	4,25	xxx
Trainees	0,00	xxx	0,00	xxx
Praktikanten	1,75	xxx	2,25	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	9,59	xxx	7,63	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	0,00	xxx
Geringfügig Beschäftigte	7,25	xxx	3,75	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

VII. Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer Chemnitz im Geschäftsjahr 2019:

Präsident

Dr. h. c. Dieter Pfortner
Geschäftsführer
P&R Health care GmbH, Markneukirchen

Ehrenpräsident

Michael Lohse, Inhaber
Logistische Dienstleistungen, Chemnitz

Vizepräsidenten

Gunnar Bertram, Vorstandsvorsitzender
Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz

Dr. Heike Fischer, Geschäftsführerin (bis 30.06.2019)
Tradu4you® GmbH, Chemnitz

Dr. Heike Fischer, Inhaberin (ab 01.07.2019)
Fischer.Friends, Chemnitz

Gert Bauer, Geschäftsführer
Curt Bauer GmbH, Aue

Ricarda Lorenz, Geschäftsführerin
Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation mbH, Thermalbad Wiesenbad

Tino Seidel, Geschäftsführer
Ernst Seidel Möbelzentrum GmbH, Auerbach/V.

Holger Kühne, Geschäftsführer
Aumann Limbach-Oberfrohna GmbH, Limbach-Oberfrohna

Thomas Kolbe, Geschäftsführer
Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln

André Uhlig, Geschäftsführer
Modelbau Sayda GmbH, Sayda

Hagen Szepanski, Geschäftsführer
Vogtland-Kartonagen GmbH, Reichenbach

Prof. Dr. rer. nat. Frank Bär, Geschäftsführer (bis 12.01.2019)
Agentur für Bodenaushub GmbH Zwickau, Zwickau

Jens Hertwig, Geschäftsführer (ab 19.08.2019)
N + P Informationssysteme GmbH, Meerane

Hauptgeschäftsführer

Hans-Joachim Wunderlich

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Christoph Neuberg, Torsten Spranger

Chemnitz, 20.03.2020

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
Präsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel 2019

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 31.12.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
1	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen (A. I. 1.)	586.351,86	506,94	0,00	51.551,27	535.307,53	522.138,74	33.384,14	0,00	0,00	50.158,97	505.363,91	29.943,62	64.213,12
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	586.351,86	506,94	0,00	51.551,27	535.307,53	522.138,74	33.384,14	0,00	0,00	50.158,97	505.363,91	29.943,62	64.213,12
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	8.613.021,11	0,00	0,00	0,00	8.613.021,11	2.286.828,71	176.404,03	0,00	0,00	0,00	2.463.232,74	6.149.788,37	6.326.192,40
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	54.558,86	0,00	0,00	0,00	54.558,86	29.911,87	3.698,77	0,00	0,00	0,00	33.610,64	20.948,22	24.646,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	4.589.977,88	328.387,46	0,00	1.523.440,56	3.394.924,78	3.504.312,88	365.374,93	0,00	0,00	1.517.234,77	2.352.453,04	1.042.471,74	1.085.665,00
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.257.557,85	328.387,46	0,00	1.523.440,56	12.062.504,75	5.821.053,46	545.477,73	0,00	0,00	1.517.234,77	4.849.296,42	7.213.208,33	7.436.504,39
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen (A. III. 2.)	396.780,00	0,00	0,00	0,00	396.780,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	396.780,00	396.780,00
3. Ausleihungen an Untern. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 3.)	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 4.)	5.750.825,29	2.251.578,97	0,00	2.250.000,00	5.752.404,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.752.404,26	5.750.825,29
	6.197.606,29	2.251.578,97	0,00	2.250.000,00	6.199.185,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.199.185,26	6.197.606,29
Anlagevermögen insgesamt	20.041.516,00	2.580.473,37	0,00	3.824.991,83	18.796.997,54	6.343.192,20	578.861,87	0,00	0,00	1.567.393,74	5.354.660,33	13.442.337,21	13.698.323,80

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2019

	Gezeichnetes Kapital 2019	Anteil der IHK 2019		Bilanzsumme 2018		Jahresergebnis 2018	
	EUR	%	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
1. Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz- Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00	50.000,00	95.271,68	100.783,99	-8.288,01	61,75
A. III. 2. Beteiligungen							
2. TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida	26.000,00	20,00	5.200,00	1.101.509,36	1.085.399,60	20.645,17	41.167,05
3. TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	1.701.211,08	1.475.517,66	23.311,77	17.560,16
4. Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	153.387,56	5,00	7.670,00	6.787.422,90	6.871.199,47	63.018,33	32.002,45
5. Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	27.594.315,00	1,93	533.274,00	87.713.792,67	91.452.603,97	1.581.165,13	1.645.156,69
6. Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	1,15	332.444,00	80.625.089,64	83.625.294,67	908.068,06	1.965.202,49
7. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	18.833.318,00	19.136.586,99	-1.305.479,40	-691.630,61
Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2018. Für das Jahr 2019 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor.							
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH beträgt 533.274,00 €, der bilanzierte Anteil 253.940,00 €.							
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 332.444,00 €, der bilanzierte Anteil 118.730,00 €.							

RÜCKLAGENSPIEGEL 2019

	31.12.2018 EUR	Entnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2019 EUR
A. II. Ausgleichsrücklage					
Ausgleichsrücklage	7.800.000,00	50.000,00	0,00	0,00	+ 7.750.000,00
	7.800.000,00	50.000,00	0,00	0,00	+ 7.750.000,00
A. III. Andere Rücklagen					
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Instandhaltungsrücklage	2.618.000,00	310.000,00	0,00	550.000,00	+ 2.858.000,00
Pensionszinsausgleichsrücklage	4.552,00	912,00	0,00	0,00	+ 3.640,00
Digitalisierungsrücklage	0,00	0,00	0,00	214.560,55	+ 214.560,55
	2.622.552,00	310.912,00	0,00	764.560,55	+ 3.076.200,55
Rücklagen - Gesamt	10.422.552,00	360.912,00	0,00	764.560,55	10.826.200,55

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2019

	31.12.2018 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Abzinsung EUR	Aufzinsung EUR	31.12.2019 EUR
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen							
Verpflichtungen lfd. Pensionsfälle	70.970,00	7.200,00	0,00	4.305,00	0,00	1.935,00	+ 70.010,00
	70.970,00	7.200,00	0,00	4.305,00	0,00	1.935,00	+ 70.010,00
2. Steuerrückstellungen							
Rückstellung Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
3. Sonstige Rückstellungen							
Rückstellung Verw.-Berufsgenossensch.	92.000,00	88.555,36	3.444,64	95.000,00	0,00	0,00	+ 95.000,00
Rückstellung SchwBehAbgabe	2.600,00	2.600,00	0,00	3.000,00	0,00	0,00	+ 3.000,00
Rückstellung nicht gen. Urlaub	75.100,00	75.100,00	0,00	95.900,00	0,00	0,00	+ 95.900,00
Rückstellung Gleitzeitguthaben	39.200,00	39.200,00	0,00	37.700,00	0,00	0,00	+ 37.700,00
Rückstellung Dienstjubiläen	140.611,00	2.250,00	0,00	2.392,00	0,00	8.186,00	+ 148.939,00
Übrige Personalrückstellungen	9.000,00	9.000,00	0,00	41.682,88	0,00	0,00	+ 41.682,88
Rückstellung ausstehende Rechnungen	2.400,00	2.355,61	44,39	2.400,00	0,00	0,00	+ 2.400,00
Rückstellung Prüferentschädigung	32.000,00	32.000,00	0,00	29.000,00	0,00	0,00	+ 29.000,00
Rückstellung Archivierungsaufw.	521.000,00	0,00	0,00	80.600,00	0,00	16.800,00	+ 618.400,00
Rückstellung Prüfung Jahresabschluss	76.000,00	76.000,00	0,00	79.500,00	0,00	0,00	+ 79.500,00
	989.911,00	327.060,97	3.489,03	467.174,88	0,00	24.986,00	+ 1.151.521,88
Rückstellungen - Gesamt	1.060.881,00	334.260,97	3.489,03	471.479,88	0,00	26.921,00	1.221.531,88

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2019

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					13.950	14.284
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			2.050	2.021		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	1.075	866				
- Umlagen Vorjahre	975	1.155				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			11.900	12.263		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	7.390	7.431				
- Umlagen lfd. Jahr	4.510	4.832				
2. Erträge aus Gebühren					3.070	3.169
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			2.095	2.209		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			525	480		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			450	480		
3. Erträge aus Entgelten					2.151	2.252
davon: - Verkaufserlöse			12	17		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.139	2.235		
4. Bestandsveränderungen					5	-24
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge					1.030	1.048
davon: - Erträge aus Erstattungen			230	180		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen			590	638		
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebserträge (Summe)					20.206	20.729
7. Materialaufwand					4.427	4.430
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			605	613		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			3.822	3.817		
davon: Fremdleistungen						
davon: - Honorare	1.205	1.205				
- Prüferentschädigungen	870	854				
8. Personalaufwand					9.480	9.126
a) Gehälter			7.868	7.561		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.836	7.521				
- Ausbildungsvergütungen	32	40				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			1.612	1.565		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.473	1.423				
- Beihilfen und Unterstützung	3	2				
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0	0				
- Vorsorge	98	101				
9. Abschreibungen					610	579
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			610	579		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	180	176				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					6.430	6.240
davon: - sonstiger Personalaufwand			156	161		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing			712	712		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			1.959	1.763		
- Rechts- und Beratungskosten			209	157		
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			640	588		

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2019

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
- Präsidentenfonds			5	1		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			270	262		
- Aufwendungen DIHK u. sonstige Unterstützungen			591	575		
- Zuwendungen gem. Zuwendungssatzung			16	14		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.301	1.322		
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebsaufwand					20.947	20.375
Betriebsergebnis					-741	354
11. Erträge aus Beteiligungen					0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					30	29
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung			0	0	0	4
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung			10	27	10	27
Finanzergebnis					20	6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-721	360
16. Außerordentliche Erträge					0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0	0
Außerordentliches Ergebnis					0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0	0
19. Sonstige Steuern					32	32
20. Jahresergebnis					-753	328
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					151	76
22. Entnahmen aus Rücklagen					1.052	361
a) aus der Ausgleichsrücklage			602	50		
b) aus anderen Rücklagen			450	311		
davon: - Liquiditätsrücklage	0	0				
- Instandhaltungsrücklage	450	310				
- Digitalisierungsrücklage	0	0				
23. Einstellungen in Rücklagen					450	765
a) in die Ausgleichsrücklage			0	0		
b) in andere Rücklagen			450	765		
davon: - Liquiditätsrücklage	0	0				
- Instandhaltungsrücklage	450	550				
- Digitalisierungsrücklage	0	215				
Ergebnis					0	0

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2019

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
Jahresergebnis Erfolgsplan			-753	328
- außerordentliche Erträge			0	0
+ außerordentliche Aufwendungen			0	0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten			-753	328
2a. + Abschreibungen			610	579
- Zuschreibungen			0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			-29	-30
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP			40	156
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	40	160		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0	0		
b) + Bildung Passive RAP	0	0		
+ Auflösung Aktive RAP	0	2		
- Auflösung Passive RAP	0	-6		
- Bildung Aktive RAP	0	0		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			x	0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	x	0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	x	0		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			x	-11
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	3		
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-14		
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	102
+ Abnahme	x	124		
- Zunahme	x	-22		
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-57
+ Zunahme	x	0		
- Abnahme	x	-57		
8. Außerordentliche Posten			x	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
9. Cashflow laufender Geschäftstätigkeit			-132	1.067
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			8	18
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-285	-328
a) Grundstücke und Gebäude				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	0		
Teilsumme	0	0		
b) Technische Anlagen				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	0		

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2019

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
Teilsumme	0	0		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				
➤ einzelne Maßnahmen	-180	-244		
➤ Fahrzeug Chemnitz	-35	-31		
➤ Fahrzeug Chemnitz	-30	-26		
➤ Möblierung Büroräume Regionalkammer Chemnitz	-45	-45		
➤ Möblierung: Büroräume Regionalkammer Freiberg	-12	-11		
➤ Möblierung: Büroräume Regionalkammer Plauen	-23	-13		
➤ Technik Kammersaal Regionalkammer Chemnitz	-35	-118		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-105	-84		
Teilsumme	-285	-328		
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-80	-1
➤ einzelne Maßnahmen	-65	0		
➤ Confluence	-65	0		
➤ pauschal veranschlagt	-15	-1		
Teilsumme	-80	-1		
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			0	0
➤ Abgang von Beteiligungen	0	0		
➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0	0		
➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			0	-1
➤ Zugang von Beteiligungen	0	0		
➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0	-1		
➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-357	-312
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0	0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0		
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
Teilsumme Kreditaufnahme				
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0	0
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0	0
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-489	755
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				3.955
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode			x	4.710

Lagebericht der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zum Jahresabschluss 2019

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (im Folgenden: IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre Hauptaufgabe ist die Vertretung des Gesamtinteresses der regionalen Wirtschaft nach Maßgabe von § 1 IHKG. Die Tätigkeit der IHK konzentriert sich auf folgende drei Säulen:

- 1) Wirtschaftspolitische Interessenvertretung im Kammerbezirk, auf Landes-, Bundes- und Europaebene
- 2) Wahrnehmung hoheitlicher, vom Staat übertragener Aufgaben
- 3) Servicedienste für die Wirtschaft im Kammerbezirk

Die IHK hatte zum 31.12.2019 68.022 (2018: 68.667) aktive, registrierte, rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen, die über weitere 15.581 (2018: 15.768) Betriebsstätten verfügten. Mithin waren insgesamt 83.603 aktive Unternehmenseinheiten registriert. Von der Grundgesamtheit der rechtlich eigenständigen Unternehmen waren zum 31.12.2019 15.966 bzw. 23,47 % (2018: 15.715) im Handelsregister bzw. vergleichbaren Registern eingetragen. Die verbleibenden 76,53 % entfallen auf kleingewerbliche Unternehmen.

Der Bezirk der IHK Chemnitz besteht aus der Kreisfreien Stadt Chemnitz sowie den Landkreisen Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau. Dieser Verwaltungsgliederung folgt auch die regionale Struktur der IHK mit den Regionalkammern Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Plauen und Zwickau.

Diese - teilweise historisch gewachsenen - Strukturen sind eine besondere Stärke der IHK, die so die Nähe zu ihren Mitgliedern sichert und wesentliche Aufgaben vor Ort erfüllt. Voraussetzung dieser Selbstverwaltung ist das ehrenamtliche Engagement von ca. 2.800 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie leitenden Angestellten, die als Mitglieder der Vollversammlung, der Regionalversammlungen und von Fachausschüssen die IHK repräsentieren.

Im Jahr 2017 wurde zuletzt ein neues Ehrenamt gewählt. Die Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen bestehen aus insgesamt 154 Unternehmensvertretern für die vier Wahlgruppen Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft.

2. Konjunkturelle Entwicklung

Zu Beginn des Jahres 2019 trübte sich die konjunkturelle Lage spürbar ein. Die Wirtschaft verlor deutlich an Schwung, für 2019 wird für Sachsen lediglich von einer Wachstumsrate von 0,3 % ausgegangen (2018: 1,2 %).

Für die regionale Wirtschaft stellten zudem der zunehmende Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten und Rohstoffpreise sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wesentliche Risiken dar. Insoweit wirkten sich wiederum auch die Umwelt- und Energiepolitik (Kohleausstieg und Dieselfahrverbote sowie wettbewerbsverzerrende Spreizung der Netzentgelte), die Aufrechterhaltung der Russland-Sanktionen sowie die demographische Entwicklung im ländlichen Raum auf die Unternehmen aus.

Die stagnierende und teilweise auch rückläufige Entwicklung setzte sich im Jahresverlauf 2019 fort und verstärkte sich teilweise noch. Insbesondere die Industrieproduktion ging erstmals seit 2013 zurück. Bau, Dienstleistungswirtschaft und Handel konnten sich behaupten und legten dank einer noch positiven Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung zu.

Eine Schlüsselposition innerhalb des verarbeitenden Gewerbes in der Region nimmt die Automobilindustrie ein. Hier traten neben die rückläufige Nachfrage auch die ersten Wirkungen struktureller Anpassungen im Rahmen des Umstiegs auf die E-Mobilität.

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen waren im Herbst 2019 auf den tiefsten Stand seit 2012 gesunken. Dies gilt besonders für die Industrie und den Großhandel.

In der Risikowahrnehmung der regionalen Wirtschaft, für die im vorderen Bereich unverändert der Fachkräftemangel und die hohen Arbeitskosten dominieren, tauchte nunmehr ein weiteres, potentiell Problem auf: die Inlandsnachfrage. Diese hatte sich in den vergangenen Jahren in einem Bau-boom, in hohen öffentlichen Ausgaben, kauffreudigem Verbraucherverhalten sowie akzeptablen Investitionen im Unternehmenssektor gezeigt. Die Wahrnehmung im Risikoradar kann als Beleg für die hohe Sensibilität hinsichtlich des letzten, in Teilen noch stimulierend wirkenden Verhaltens der Marktakteure sowie für die Erwartung der rückläufigen Konjunktorentwicklung und ihrer Folgen gesehen werden.

Folgerichtig rückläufig waren in 2019 auch die Investitionsplanungen der regionalen Wirtschaft, insbesondere im industriellen Bereich.

Indes war trotz des schwachen Konjunkturverlaufs die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt weiterhin positiv. So stieg zwischen Oktober 2018 und Oktober 2019 im Freistaat Sachsen die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um immerhin noch 0,5 %. Expansive Personalplanungen gibt es vor allem in der Dienstleistungswirtschaft und im Einzelhandel; in der Industrie, im Verkehrsgewerbe und im Großhandel stehen die Zeichen indes auf Personalabbau.

Die rückläufige konjunkturelle Entwicklung in 2019 wurde begleitet von einer Verschärfung der Risikoszenarien, denen sich die regionale Wirtschaft gegenüber sieht, und die auch Eingang in die Erwartungen fanden.

Die außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Risiken nahmen nochmals zu, wenn man etwa an die Unsicherheiten in Bezug auf Termin und Begleitmaßnahmen des Brexit, an die Handelskonflikte zwischen den USA, China und Europa, die durch Sanktionen belasteten Handelsbeziehungen mit Russland sowie die neu aufgelebten politischen Spannungen zwischen den USA und dem Iran denkt.

Schwer abzuschätzen sind bisher die strukturellen Anpassungen in der für den Kammerbezirk wichtigen Automobilindustrie vor dem Hintergrund der Abgaskrise, der Verschärfung von Klimaschutz- und Umweltschutzauflagen sowie der Weiterentwicklung der Antriebstechniken. Insbesondere der zuletzt genannte Punkt wird dazu führen, dass sich Art und Umfang der in der Automobilindustrie erforderlichen Komponenten und Baugruppen stark verändern werden. Dies wird zu harten Einschnitten führen, birgt zugleich aber auch die Chance, dass sich Sachsen zu einem maßgeblichen Standort für alternative Mobilitätskonzepte entwickelt.

Für den dennoch nicht ganz stringenten Verlauf der rückläufigen konjunkturellen Entwicklung des Jahres 2019 dürften u.a. verbliebene positive Effekte aus der Inlandsnachfrage sowie die weiterhin günstigen Finanzierungskonditionen maßgeblich sein.

Ende 2019 gab es Anzeichen dafür, dass der Abwärtstrend zunächst einmal gestoppt sein könnte. Die Geschäftslage der Unternehmen deutete gegenüber dem Herbst 2019 leichte Verbesserungen an. Diese waren jedoch in einem insgesamt sehr unsicheren und schwer überschaubaren Umfeld zu verorten.

Das bedeutendste Einzelrisiko war in 2019 unverändert der Fachkräftemangel. Neben den genannten außenwirtschaftlichen Risiken sind auch die Risiken im Inland nicht zu unterschätzen: die Entwicklung der Arbeitskosten und Rohstoffpreise sowie die Inlandsnachfrage belasten bzw. verunsichern die Wirtschaft. Sorgen bereiten den Unternehmen auch die Entwicklung der eingangs genannten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, wachsende Bürokratie sowie nicht zuletzt auch die intensiven gesellschaftlichen Spannungen.

Chancen für die regionale Wirtschaft bestehen im Breitbandausbau, bei der Digitalisierung sowie in der sich weiterhin vergleichsweise robust entwickelnden Bauwirtschaft. Zudem werden gegenwärtig erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensraum für Fachkräfte gebündelt und weiterentwickelt. Schließlich sieht die IHK unverändert Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie der Bewerbung eines positiven Images als Industriestandort.

Die 2018 im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD auf Bundesebene vereinbarten wirtschaftspolitischen Maßnahmen werden überwiegend kritisch gesehen; sie sind überwiegend nicht geeignet, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stimulieren. Insbesondere bei wichtigen Zukunftsaufgaben wie der Digitalisierung, bei Investitionen in die Kommunikations- und Verkehrsinfrastruktur sowie dem Abbau bürokratischer Hürden sind die Weichenstellungen der Politik unzureichend und aus Sicht der Wirtschaft teilweise auch sachlich nicht überzeugend. Gleiches gilt etwa im Bereich der Besteuerung sowie der Energie- und Arbeitsmarktpolitik, so dass - unter Berücksichtigung des

Verhaltens anderer weltwirtschaftlicher Akteure (z.B. Steuerpolitik in den USA) - die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft zusätzlich bedroht ist. In diese problematische Gesamtlage reiht sich leider auch die 2019 verabschiedete Grundsteuerreform ein, die der Konsensnotwendigkeit folgend zwar immerhin ein gewisses Maß an Flexibilität beinhaltete, jedoch im Ergebnis dennoch mit Unsicherheit, Bürokratie und wahrscheinlich auch mit zusätzlichen Belastungen für die Wirtschaft verbunden sein wird.

Nach der Landtagswahl in Sachsen 2019 und den Verhandlungen zwischen CDU, Grünen und SPD werden die Ergebnisse im Koalitionsvertrag sowohl fachlich-inhaltlich (z.B. Änderungen im Vergaberecht durch sachfremde Kriterien sowie Bürokratieaufwuchs) als auch in ihrer Gesamtheit finanziell sehr zurückhaltend beurteilt.

Die IHK sieht grundsätzlich die Notwendigkeit und auch die Möglichkeit, den genannten Problemfeldern und Risiken auf Bundes- und Landesebene durch sachliche Arbeit zu begegnen und die Chancen im Interesse der regionalen Wirtschaft auszuloten und konsequent zu nutzen.

3. IHK-Engagement / Projekte

Das Engagement der IHK im Kernbereich der Berufsausbildung sowie in der Weiterbildung war wiederum sehr umfangreich wie aus der folgenden Auswahl von Kennzahlen zu ersehen ist.

Berufsausbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
neue Berufsausbildungsverträge	3.885	-5,0 %
registrierte Ausbildungsverträge per 31.12.2019	10.465	-1,4 %
aktive Ausbildungsbetriebe per 31.12.2019	2.732	-0,3 %
Prüfungsteilnehmer (Zwischen- u. Abschlussprüfungen)	6.833	-3,3 %
neue Umschulungsverträge	366	-7,3 %

Weiterbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
Unterrichtsstunden	29.603	+3,7 %
Teilnehmer (Aufstiegsfortbildung/höhere Berufsbildung)	1.552	+0,7 %
Prüfungsteilnehmer (berufliche Fortbildung sowie ausgewählte gewerbliche Sachkundethemen)	4.462	-6,2 %
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen	3.498	+5,3 %

Korrespondierend zu den maßgeblichen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft wurden die Prioritäten im Leistungsportfolio der IHK gesetzt. Insoweit wurde vor allem auch das Engagement in den weitgehend cofinanzierten Projekten fortgeführt, teilweise angepasst und erweitert, wie die folgende Übersicht verdeutlichen soll:

- Enterprise Europe Network (EEN) (EU-Förderung, Außenwirtschaft)
- Personalcoach (Fachkräftesicherung)
- Energiecoach (Energie/Rohstoffe)
- Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz (Digitalisierung, Vernetzung)
- Inklusionsberater (Fachkräfte/Teilhabe, Förderung)
- Fachkräfteallianz Mittelsachsen (Arbeitgeberattraktivität)
- Fachkräftekampagne (Standortkampagne Fachkräfte)
- EZ-Scout (Entwicklungszusammenarbeit)

- Kammerkoordinator Berufsorientierung (Koordination, Vernetzung)
- Konya (Kammerpartnerschaft Türkei)

Das in 2019 neu begonnene Projekt „Kammerkoordinator Berufsorientierung“ ist eine gemeinsam mit den anderen sächsischen IHKs und Handwerkskammern sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus initiierte Maßnahme zur Förderung der Berufsorientierung an allen Schulen.

Zudem liefen in 2019 die Vorbereitungen für das Anfang 2020 gestartete Projekt „Berater Regionales Zukunftszentrum“, das sich korrespondierend zum Projekt „Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz“ mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt befasst.

Im Rahmen der o.g. Projekte erfolgte eine zielgerichtete Information und Beratung, die Vermittlung von Kontakten, die Schaffung von Austauschplattformen, das Networking sowie die Suche nach allgemeinen und individuellen Lösungsansätzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK.

Ergänzend zu den o.g. Projekten ist das Engagement der IHK im Rahmen der Aktivitäten rund um das „Haus der kleinen Forscher“ zu nennen. Die IHK fördert hier weiterhin personell und finanziell im Interesse einer stärkeren MINT-Orientierung bei der Ausbildung, wobei bereits in der vorschulischen Erziehung Interessen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich gezielt geweckt werden sollen.

Aufgrund des wachsenden Stellenwertes der Rohstoff- und Industrieakzeptanz unterstützte die IHK mit Blick auf die Schwerpunktbranchen ihrer Mitgliedsunternehmen von 2016-2019 eine Industriepromotion zur Thematik Rohstoffe/Akzeptanz von Rohstoffgewinnung. Das Engagement des Rohstoffbeauftragten der IHK wurde in 2019 fortgeführt.

Die Imagekampagne „Karriere rockt“ („Die Karrieremacher“), mit der sich die IHK im Bereich ihrer Berufsbildungskompetenzen auf einer eigenen Website in jugendgemäßer Ansprache positioniert, u.a. über Schülerpraktika, freie Lehrstellen, duale Ausbildung, Berufsbilder informiert und die Aufmerksamkeit zukünftiger Auszubildender anzieht, wurde auch 2019 erfolgreich fortgesetzt.

Fortgesetzt wurden 2019 ebenfalls umfangreiche Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge unter der Überschrift „Fortsetzung folgt ...“. So wurde das Thema wiederum verstärkt in verschiedenen Veranstaltungsformaten aufgegriffen, um betroffene Unternehmer zu sensibilisieren, sich frühzeitig mit der Frage der Unternehmensnachfolge auseinanderzusetzen. Ergänzend dazu bietet die IHK im Rahmen dieser Initiative Beratung und Informationen zur professionellen Organisation der Nachfolge an. Die Kommunikation des Themas in der Öffentlichkeit und die Positionierung der IHK als qualifizierter Partner sind im Rahmen der bisherigen Kampagne als Erfolge zu bewerten, die auch überregional Beachtung finden.

Darüber hinaus wurden bewährte und neue Veranstaltungsformate im Handels- und Dienstleistungsbereich, in der Außenwirtschaftsförderung sowie branchenspezifisch, zum Beispiel zur Bündelung der Automobilzuliefereraktivitäten realisiert. So fand etwa der 23. Internationale Jahreskongress der Automobilindustrie im November 2019 mit namhaften Referenten aus der Fachwelt und ca. 300 Teilnehmern und Gästen statt. Im steuerlichen Bereich wurden wiederum Informations- und Beratungsmöglichkeiten sowie Veranstaltungen (z.B. Aktuelle Umsatzsteuerfragen im internationalen Geschäft, Zwickauer Steuerforum) angeboten. Darüber hinaus lagen inhaltliche Schwerpunkte bei Stellungnahmen und Vorträgen im Rahmen der Interessenvertretung bei der Neuregelung der Grundsteuer sowie bei Tax Compliance.

Bei der Betreuung der Mitgliedsunternehmen wurde auch 2019 vor allem bei der Existenzgründung und -sicherung Unterstützung für notwendige Finanzierungen gewährt. Insoweit wurden Beratungsangebote, Veranstaltungen bzw. Sprechtag an allen IHK-Standorten in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Banken und Förderinstituten arrangiert. Auch hier wurden Schnittstellen für das Engagement der IHK bei der Beratung zur Unternehmensnachfolge aufgezeigt und geschaffen.

Für die laufende EU-Strukturfondsförderperiode 2014-2020 hatten sich die sächsischen IHKs auf gemeinsame Positionen verständigt für einen optimalen Mitteleinsatz durch klare Förderziele bzw. Prioritätensetzung (Investitions- und Innovationsförderung, Fachkräftesicherung, Internationalisierung, Energie-, Material-, Rohstoffeffizienz und Umwelttechnologie sowie Infrastruktur).

Die durch die sächsischen IHKs herausgegebenen Publikationen wie „Außenwirtschaft aktuell“ sowie die an Bedeutung gewinnenden Newsletterdienste unterstützen die Information der Unternehmen. Die Kammerzeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“ (Auflage 2019: ca. 60.000 Exemplare in der Printversion) stellt sowohl in Papierform als auch digital ein wesentliches und anerkanntes Informations- und Kommunikationsmedium dar.

Der Internetauftritt der IHK im Rahmen der ihk24-Gruppe unter www.chemnitz.ihk24.de wird angesichts der Schnelligkeit der Medienentwicklung hinsichtlich seiner Akzeptanz ständig überprüft und optimiert. Darüber hinaus nutzt die IHK auch zunehmend Kommunikations- und Verbreitungswege im Rahmen der sozialen Medien (z.B. XING).

Die genannten Kommunikationskanäle werden einer ständigen Überprüfung und Erfolgsmessung unterzogen. Im Zuge der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurden und werden bei der elektronischen Kommunikation erhöhte formale Anforderungen beachtet (Einholung von Einwilligungserklärungen der Adressaten).

Die IHK hat 2019 nicht zuletzt auch ihre internen Digitalisierungsaktivitäten im EGovernment-Bereich erheblich forciert. Bei der Bereitstellung sicherer und zertifizierter Kommunikationswege neben DE-Mail sowie dem Elektronischen Gerichts- und Verwaltungspostfach wurde zudem eine Erweiterung vorbereitet (Antrag für das besondere elektronische Behörden-Postfach (beBPo)). Ferner bereitet sich die IHK auf die Anforderungen vor, die sich aus dem Online-Zugangsgesetz ergeben. Bis Ende 2022 ist auch die IHK selbst verpflichtet, alle geeigneten Verwaltungsleistungen online anzubieten. Zudem begleitet die IHK im Rahmen der Aktivitäten der Landesarbeitsgemeinschaft sowie zudem über den DIHK die Digitalisierungsbestrebungen von Bund und Ländern in diesem Bereich, um die Beteiligung der Wirtschaft sicherzustellen und so auch Einfluss auf Nutzerfreundlichkeit, Effektivität und Bürokratieabbau im Rahmen der konzipierten Portallösung auszuüben.

Die IHK wendet in all ihren Funktionsbereichen ein Qualitätsmanagementsystem an, das in 2017 neu zertifiziert wurde nach DIN EN ISO 9001:2015. Im Jahr 2019 erfolgte ein Überwachungsaudit sowie das Rezertifizierungsaudit der Bildungszentren nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV).

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und -entwicklung

Der aus Erfolgs-, Investitions- und Finanzplan bestehende Wirtschaftsplan 2019 wurde entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatuts der IHK aufgestellt und vollzogen. Es kam zu keiner Überschreitung des Volumens der Teilpläne um mehr als 10 v. H., so dass ein Nachtragswirtschaftsplan nicht erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan um 1.081 T€ auf 328 T€. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf überplanmäßige Betriebserträge sowie auf unterplanmäßige Betriebsaufwendungen rückführbar. Das positive Jahresergebnis soll (nach Abbildung der Rücklagenveränderungen sowie unter Verwendung des Übertrags aus dem Vorjahr) zur Bildung einer Digitalisierungsrücklage genutzt werden. Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2019 wird eingeschätzt, dass sich die wirtschaftliche Lage der IHK im Einklang mit den sehr positiven Rahmenbedingungen der regionalen Wirtschaft der Vorjahre zeigte.

Bilanz zum 31.12.2019

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
AKTIVA	19.443.367	19.047.427	+395.940
Anlagevermögen	13.442.337	13.698.324	-255.987
Immaterielle Vermögensgegenstände	29.944	64.213	-34.269
Sachanlagen	7.213.208	7.436.505	-223.297
Finanzanlagen	6.199.185	6.197.606	+1.579
Umlaufvermögen	5.929.699	5.276.148	+653.551
Vorräte	236.394	268.347	-31.953
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	982.654	1.052.570	-69.916
Kassenbestand und Bankguthaben	4.710.651	3.955.231	+755.420
Rechnungsabgrenzungsposten	71.331	72.955	-1.624

	31.12.2019 in EUR	31.12.2018 in EUR	Veränderung in EUR
PASSIVA	19.443.367	19.047.427	+395.940
Eigenkapital	17.151.201	16.823.131	+328.070
Sonderposten	88.968	118.624	-29.656
Rückstellungen	1.221.532	1.060.881	+160.651
Verbindlichkeiten	966.084	1.023.481	-57.397
Rechnungsabgrenzungsposten	15.582	21.310	-5.728

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 396 T€ ist vor allem auf das positive Jahresergebnis und das insoweit gestiegene Eigenkapital zurückzuführen. Korrespondierend dazu ist auf der Aktivseite das Umlaufvermögen angestiegen.

Der Jahresabschluss per 31.12.2019 weist bei einer Bilanzsumme von 19.443 T€ ein Ergebnis in Höhe von 0 T€ aus. Das Ergebnis resultiert aus einem Jahresergebnis in Höhe von +328 T€, dem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 76 T€ und dem Saldo der Rücklagenveränderungen von -404 T€. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum 31.12.2019 auf 7.750 T€, die Instandhaltungsrücklage ist mit 2.858 T€ dotiert, die Digitalisierungsrücklage mit 215 T€ und die Pensionszinsausgleichsrücklage mit 4 T€.

Grundsätze des Finanzmanagements / Investitionen

Die IHK reinvestierte alle in 2019 fälligen, mittel- und langfristigen Wertpapierneuanlagen. Die Reinvestitionen erfolgten unter Beachtung der die konservative Anlagestrategie wiedergebenden Anforderungen von § 23 des Finanzstatuts sowie der seit 01.05.2013 geltenden Richtlinie für Geldanlagen. Unter Beachtung des Verfügbarkeitsaspektes und des weiterhin aus Anlegersicht unbefriedigenden Zinsniveaus wurden auch 2019 Termingelder als Anlagen genutzt. Es traten keine Wertverluste ein.

Im Jahr 2019 wurden Investitionen im Umfang von 330 T€ im Rahmen des durch die Vollversammlung beschlossenen Investitionsplans realisiert. Es handelte sich dabei überwiegend um reguläre Ersatzinvestitionen für IT-Ausstattung (127 T€), Büroausstattung (97 T€) und Fuhrpark (57 T€). Zudem entfielen 47 T€ auf Investitionen in Sammelposten.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich angesichts eines positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (1.067 T€) und eines negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit (-312 T€) um 755 T€ auf 4.711 T€. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Liquidität war zu jeder Zeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

Ertragslage

Die Erträge aus Beiträgen sind 2019 im Vergleich zum Planansatz um 334 T€ höher ausgefallen und belaufen sich auf 14.284 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 302 T€ festzustellen. Ursache hierfür ist ein deutlicher, in diesem Ausmaß unerwarteter Anstieg der Bemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) von 3,039 Mrd. € auf 3,220 Mrd. €. Zudem wirkte sich die konjunkturell rückläufige Entwicklung bisher nicht in einem Absinken der Beitragserträge aus.

Die Erträge aus Gebühren überschritten mit 99 T€ den Planansatz und belaufen sich auf 3.169 T€. Ursächlich hierfür sind vor allem Mehrerträge im Bereich der Berufsbildung. Hier wirkte sich die Gebührenanpassung vom 01.01.2018 nunmehr erstmals auch bei den Prüfungsgebühren (zweijährige Prüfungen, Teilprüfungen) aus und mithin auch stärker als dies prognostiziert wurde.

Die Erträge aus Entgelten belaufen sich auf 2.252 T€ und liegen damit um 101 T€ über dem Planansatz. Diese Mehrerträge sind auf eine ausgesprochen positive Entwicklung der Seminare und Firmenschulungen zurückzuführen; in der Höheren Berufsbildung (Aufstiegsfortbildung) wurde zwar eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt, das Planniveau für 2019 indes knapp unterschritten.

Bei den Betriebserträgen insgesamt erfolgte eine Überschreitung in Höhe von 523 T€ gegenüber dem Plan, so dass diese sich auf 20.729 T€ belaufen.

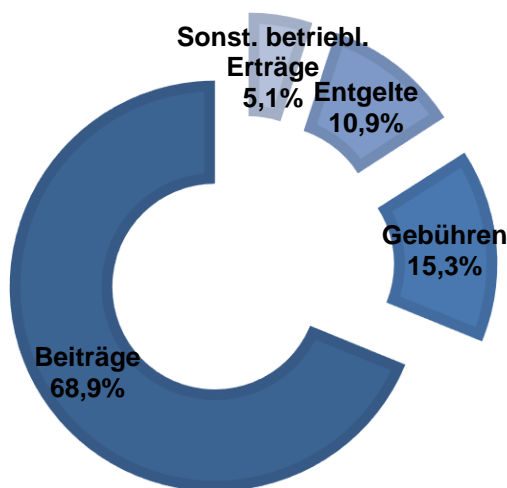
Der Materialaufwand liegt fast genau auf dem Planniveau von 4.427 T€. Dies gilt auch für die Position Honorare. Die Prüferentschädigungen wurden unterplanmäßig beansprucht, die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die sonstigen Aufwendungen leicht überplanmäßig.

Der Personalaufwand belief sich auf 9.126 T€ und blieb damit um 354 T€ unter dem Plan. Ursache für diese Unterschreitung sind Minderaufwendungen durch die unterjährige, vorübergehende Nichtbesetzung freigewordener Stellen, durch ungeplante Konsolidierungsmöglichkeiten sowie durch langzeiterkrankte Mitarbeiter (Wegfall der Entgeltfortzahlung).

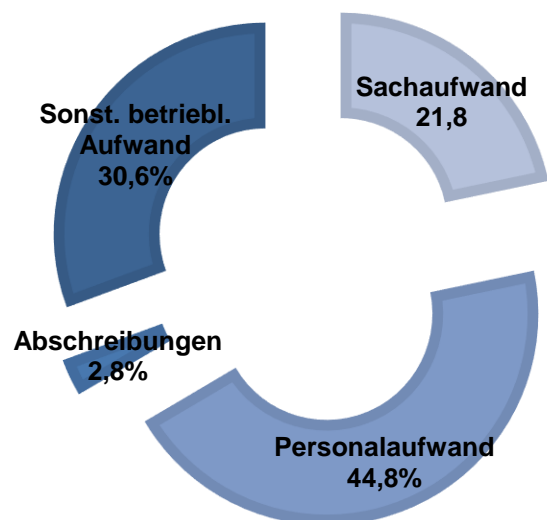
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich gegenüber dem Planansatz um 190 T€ auf 6.240 T€. Die Minderbeanspruchung ist vor allem rückführbar auf geringere Aufwendungen für Fremdleistungen im IT-Bereich (Verzögerungen bei laufenden Digitalisierungsprojekten sowie der Entscheidung für eine preisgünstigere Variante eines Kollaborationssystems).

Bei den Betriebsaufwendungen insgesamt erfolgte eine Planunterschreitung um 572 T€; die Betriebsaufwendungen betragen mithin 20.375 T€. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis auf 354 T€.

Struktur der Betriebserträge



Struktur der Betriebsaufwendungen



III. Personalbericht

Grundsätze des Personalmanagements

Die IHK hatte im Geschäftsjahr einen durchschnittlichen Personalkernbestand von 159,53 Vollzeitäquivalenten (inklusive Geschäftsleitung), zuzüglich der Mitarbeiter in Projekten, mithin insgesamt 166,53 Vollzeitäquivalente. Veränderungen ergaben sich in 2019 u.a. durch die üblichen Effekte (Überschneidungen bei Elternzeitvertretungen, Probleme bei der Nachbesetzung freigewordener Stellen) sowie durch die Realisierung von geplanten und ungeplanten Personaleinsparungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freigewordener Stellen).

Auf der Grundlage der Satzung der IHK hatte die Vollversammlung in 2016 personalwirtschaftliche Grundsätze verabschiedet.

Die IHK sieht sich im Selbstverständnis eines familienfreundlichen Arbeitgebers und entspricht Teilzeitwünschen der Beschäftigten, wenn immer dies möglich ist.

Die Vergütung erfolgte im Rahmen einer Dienstvereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Personalvertretung mit einem Gehaltstarif unter Berücksichtigung der Qualifikation, der Anforderungen an die Stelle sowie der Zugehörigkeitsdauer des Beschäftigten. Durch die Implementierung einer Leistungszulage, welche in 2019 wiederum als Einmalzahlung erfolgte, wurde die Anreizkompatibilität der Vergütung erhöht.

Die IHK fungierte auch in 2019 als Praxispartner für die Studiengänge „Mittelständische Wirtschaft“ und „Technische Informatik“ an der Berufsakademie Sachsen/Staatliche Studienakademie Glauchau.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein hohes Gut, dessen Schutz sich die IHK als Arbeitgeber verpflichtet weiß. Die IHK praktiziert daher ein dynamisches Betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Schwerpunkte in der ergonomischen Arbeitsumfeldgestaltung sowie der Stress- und Burnout-Prävention lagen, zudem aber auch Fragen der Suchtprävention und der gesunden Ernährung am Arbeitsplatz beinhaltete. 2019 wurde – zunächst probeweise – eine Karenztagsregelung eingeführt. Auch im Kontext dieser Regelung war ein weiterer Rückgang des Krankenstands festzustellen.

Zum 01.10.2018 wurde am Standort Chemnitz eine neue Organisationsstruktur mit den Geschäftsbereichen Hauptgeschäftsführer, Service, Standortpolitik, Bildung und Zentrale Dienste implementiert. Mit der Abkehr von der bisherigen branchenbezogenen Organisation sollen nicht nur Zuordnungsprobleme gelöst, sondern vor allem die Interessenvertretung wirksamer gebündelt und die Serviceorientierung gestärkt werden. In 2019 wurden erste Erfahrungen mit der neuen Struktur am Standort Chemnitz gesammelt sowie die Umsetzung in den Regionen konzipiert.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Anfang 2020 ist festzustellen, dass der Abwärtstrend offensichtlich (zunächst einmal) gestoppt ist. Die Geschäftslage der Unternehmen hat sich gegenüber dem Herbst 2019 leicht verbessert, der Geschäftsklimaindex steigt zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder etwas an.

Diese vorsichtig-positiven Signale werden registriert. Allerdings dürfte angesichts der komplexen Risikolage Euphorie fehl am Platze sein. Die Herausforderungen für die Unternehmen stehen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts im Vordergrund, wobei konjunkturelle und strukturelle Probleme sich teilweise noch überlagern. Insgesamt sieht die regionale Wirtschaft Anfang 2020 im günstigsten Fall einer gedämpften konjunkturellen Entwicklung entgegen; die Unsicherheit dominiert.

Branchenübergreifend ist festzustellen, dass angesichts einer bundesweiten Wachstumsprognose von nur 0,7 % (DIHK), wobei statistische Effekte den Hauptanteil daran haben, mit einer doch sehr verhaltenen Entwicklung in 2020 zu rechnen ist. Dies wird auch im regionalen Umfeld die Wirtschaft auf einen entsprechend geringen Wachstumspfad führen. Mithin ist alles daran zu setzen, das Gefahrenpotential in Gestalt der bekannten Risiken (Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten, Inlandsnachfrage, Energie- und Rohstoffpreise, Bürokratie, außenpolitische Lage) zu entschärfen.

Chancen für die regionale Wirtschaft bestehen im Breitbandausbau, bei der Digitalisierung sowie in der weiterhin, aufgrund günstiger Finanzierungsbedingungen, robusten Bauwirtschaft. Zudem gilt es, erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt für Fachkräfte zu bündeln und weiterzuentwickeln. Schließlich sieht die IHK Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie in der Bewerbung der Stadt Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025.

Noch zurückhaltend werden gegenwärtig die Auswirkungen der zukünftigen Entwicklungen bei den Antriebstechniken auf die Wirtschaft in Südwestsachsen beurteilt. Hier sind sowohl Risiken als auch Chancen zu sehen, wobei Bekenntnis und Aktivitäten zur Umrüstung von regionalen Standorten in jedem Falle positiv zu werten sind. Hier wird nunmehr auch eine stärkere Unterstützung durch die Politik gefragt sein.

Auch vor diesem Hintergrund hat der Auf- und Ausbau von Kontakten zur neuen sächsischen Landesregierung Anfang 2020 Priorität für die IHK. Neben einer kritischen Begleitung der Umsetzung der Pläne des Koalitionsvertrags hat gegenwärtig auch die Forderung nach einer unbürokratischen Umsetzung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes einen hohen Stellenwert im politischen Kontext. Die Prognose der Finanzen der IHK geht von folgenden Planungen/Annahmen aus:

Die Betriebserträge 2020 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2020 mit 20.856 T€, die Betriebsaufwendungen mit 21.549 T€ angegeben, so dass ein Betriebsergebnis von -693 T€ zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 11 T€ und sonstigen Steuern von 32 T€ wurde ein Jahresergebnis von -714 T€ für 2020 geplant. Dieses negative Jahresergebnis kann durch Rücklagenentnahme (aus Instandhaltungs-, Digitalisierungs- und Ausgleichsrücklage) ausfinanziert werden. Aufgrund der eingetretenen Corona-Pandemie und den wirtschaftlichen Folgen für die IHK Chemnitz - siehe hierzu die Ausführungen am Ende des Prognose-, Chancen- und Risikoberichts - wird das geplante Jahresergebnis nicht erreicht werden können.

Die Höhe der Ergebnisauswirkungen wird insbesondere vom zeitlichen Umfang der notwendigen Einschränkungen abhängig sein.

Für die Beiträge liegen aktuell überwiegend die Gewerbeerträge der Jahre 2017/2018 als Bemessungsgrundlagen vor. Hochrechnungen für die Wirtschaftsplanung 2020 ließen einen weiteren leichten Anstieg der Gesamtbemessungsgrundlage erwarten. Allerdings ist aufgrund der konjunkturell rückläufigen Entwicklung mit einer Zunahme von Anpassungen der vorläufigen Veranlagung für 2020 zu rechnen, so dass der erwartete expansive Effekt wieder nivelliert werden dürfte. Der Beitragshebesatz verbleibt 2020 auf dem Niveau von 2019 (0,19 %).

Die Gebührenerträge werden nach der Gebührenanpassung mit Wirkung zum 01.01.2018 (mit dem grundsätzlichen Bekenntnis zur Vollkostendeckung bei den Berufsbildungsgebühren) in 2020 weiter ansteigen, da die erhöhten Prüfungsgebühren in größerem Umfang ertragswirksam werden.

Die Entwicklung der Entgelterträge ist abhängig von der Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung, aber auch der Nachfrage nach Lehrgängen, Seminaren und Firmenschulungen. Eine weitere, stetige Verbesserung der Ertragssituation wird durch Konsolidierungsmaßnahmen angestrebt; jedoch ist hier auch das ordnungspolitische Selbstverständnis der IHK zu beachten. Bei der Planung der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Instandhaltungsplanung für Immobilien) sind die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich, die Aktivitätenplanung der IHK (z.B. Wahrnehmung der Funktion der Sprecherkammer der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs 2019/2020) sowie - neben der allgemein erwarteten Preisentwicklung - auch politische und technische Anforderungen (z.B. Digitalisierung) zu berücksichtigen.

Eine der zentralen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen des Jahres 2020 sowie der Folgejahre ist die Digitalisierung der IHK. Diese erfolgt im Rahmen der Digitalisierungsbeschlüsse der DIHK-Vollversammlung mit den maßgeblichen Partnern DIHK/DIHK Service GmbH („IHK DIGITAL“) sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (IHK-GfI). Schwerpunkte hierbei sind die Entwicklung eines Bildungsportals, dessen erste Komponente, das digitale Berichtsheft für Auszubildende im Sommer 2020 produktiv gehen soll. Zudem ist die Modernisierung der IT-Referenzarchitektur (inkl. Kerndatensystem) geplant. Hinzu kommen eine Reihe von Anwendungen zur Digitalisierung wichtiger Prozesse (z.B. E-Rechnung, E-Payment, Datenschutz, Sach- und Fachkundeprüfungen, Prüfungen in Aus- und Weiterbildung, Online-Abrechnungstool für Prüfer, Selektionen und Reporting). Ergänzend dazu werden zusätzliche und integrierende Maßnahmen im Hause der IHK erforderlich sein, etwa der Umbau hin zu einer Rechenzentrums- und cloudbasierten IT-Infrastruktur. Als erster wesentlicher Meilenstein auf dem Weg dahin ist die Einführung von Office 365 in 2020 zu sehen.

Die Personalaufwendungen werden sich grundsätzlich in Abhängigkeit des Gehaltstrends sowie der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) entwickeln. Angesichts der strukturell bedingten Größenverhältnisse der IHK wurden bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Begrenzung des Anstiegs der Personalaufwendungen gemäß den Beschlüssen der ehrenamtlichen Gremien umgesetzt. Diese Personalpolitik wird auch 2020 und in den Folgejahren noch weiter zu führen sein, wenngleich die Herausforderungen, die sich aus geringerem Personalbesatz und zusätzlichen Aufgaben ergeben, zunehmend anspruchsvoller werden. Vor diesem Hintergrund sind die o.g. Digitalisierungsaktivitäten auch notwendig, um perspektivisch die Aufgabenerfüllung der IHK mit geringeren Personalkapazitäten abbilden zu können.

Mit der regelmäßigen Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsplans und den Kostenrechnungsauswertungen für die regionalen Gliederungen sind Instrumente der Steuerung gegeben, die eine zeitnahe Reaktion bei auftretenden Störungen ermöglichen. Unterstützend und integrierend wirkt das interne Kontrollsystem einschließlich Risikomanagementsystem, das auch im Jahr 2019 aktualisiert wurde. Damit liegt eine fortschreibungs- und prüffähige Dokumentation vor; für 2020 ist unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen eine Weiterentwicklung (u.a. bessere Verknüpfung mit der QM-Dokumentation) angezeigt.

Die IHK Chemnitz betreibt eine aktive Risikovorsorge im Rahmen der konservativen jährlichen Wirtschaftsplanung (u.a. mittels zweckbestimmter Rücklagen und durch Rückstellungsbildung), durch Versicherung sowie durch die Vorhaltung einer Ausgleichsrücklage. Letztere dient als Pflichtrücklage dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen, die nicht anderweitig absicherbar sind und ist in ihrer Dotierung - dem Gebot der Schätzgenauigkeit folgend - dezidiert durch eine Risikopropgnose untersetzt.

Die Risikoprogno­se für 2019 enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken
- Steuer-, Anlage-, Banken- und Beteiligungsrisiken
- IT-, Daten-, Haftungs-, Personal- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der jeweils ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wurde unter Ansatz eines Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgte mittels eines geprüften Simulations- und Berechnungs-Tools, das ein quantitatives Lagebild der Risiken und Chancen der IHK generiert. Das ermittelte Risikopotential bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Diese angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken wird mit der jährlichen Wirtschaftsplanung an die jeweils aktuellen Verhältnisse angepasst. Änderungen der Risikoeinschätzungen für 2019 traten gegenüber dem Vorjahr ein und wurden berücksichtigt.

Die Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der IHK, zeichnet bis 2023 verantwortlich für die Archivierung der Akten der überbetrieblichen Ausbildungen einschließlich des Auskunftswe­sens.

Die ehemals zweite 100%-ige Tochtergesellschaft der IHK, die IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L., wurde nach abgeschlossener Liquidation im Jahr 2019 im Handelsregister gelöscht.

Angesichts der absehbaren Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für öffentlich-rechtliche Körperschaften zum 01.01.2021 gemäß § 2b UStG hat die IHK seit 2018 einen externen Gutachter zur Beurteilung der Auswirkungen sowie zur Vorbereitung von Maßnahmen beauftragt. Wesentliche Ergebnisse liegen bereits vor; 2020 wird die ergänzende Begutachtung zu den Konsequenzen für die Betriebe gewerblicher Art fortgeführt. Auf der Basis der Ergebnisse der Gutachten erfolgt eine detaillierte Umstellungsplanung für das Rechnungswesen der IHK.

Zur Gewährung eines hohen Maßes an Transparenz werden der Jahresabschluss und der Wirtschaftsplan im Internet veröffentlicht; zudem finden sich die Finanzdaten der IHK Chemnitz auch im Transparenzportal des DIHK (<http://www.ihk.de/ihktransparent>).

Im Rahmen der Weiterentwicklung der IHK-Organisation und der damit zusammenhängenden Präzisierung satzungsrechtlicher Regelungen in den vergangenen Jahren setzte die IHK weitestgehend die Empfehlungen des Bund-Länder-Ausschusses IHK bzw. des DIHK um. Damit einher ging eine spürbare Zunahme der Regelungsdichte, obgleich Wert darauf gelegt wurde, die neuen und zusätzlichen Regelungen insgesamt so bürokratiearm wie möglich zu realisieren. Insoweit ist zu bedenken, dass die intensivere Einbindung des Ehrenamtes in reguläre Verwaltungsvorgänge auch die Gefahr in sich birgt, ehrenamtliches, auf Gestaltung orientiertes Engagement weniger attraktiv zu machen. Die Darstellung der Chancen und Risiken der IHK ist vor allem auch im Kontext der Ausführungen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zum Engagement der IHK generell und insbesondere im Rahmen der genannten Projekte zu sehen. Der traditionelle Fokus auf die Risiken soll und darf den Blick auf die Chancen nicht verstellen. Regionale Verwurzelung und ehrenamtliches Engagement der Unternehmer­schaft sind nicht nur die grundlegenden Charakteristika für Wesen und Funktion einer Industrie- und Handelskammer. Sie eröffnen auch die Chance auf Mitwirkung und Mitgestaltung der Wirtschaft in Politik und Gesellschaft, die Chance zu Kommunikation, Austausch und Ausgleich, die Chance auf Wettbewerb, Innovation und Sicherung der unternehmerischen Freiheit.

Im Februar und März 2020 hat sich das Corona-Virus weltweit als Pandemie ausgebreitet und zu einem starken Rückgang des internationalen Handels sowie zu einer weitgehenden Einschränkung des öffentlichen Lebens vor allem in Europa geführt. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Entwicklung sind gravierend und längst noch nicht absehbar. Die IHK ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge zurückgehen, die Entgelterträge sinken sowie zugleich der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ansteigen (z.B. durch Mehrfachaufwendungen infolge der Absage/Verschiebung der IHK-Frühjahrsprüfungen sowie weiterer Veranstaltungen). Zugleich intensiviert die IHK ihre Aktivitäten zur Beratung und Betreuung ihrer Mitgliedsunternehmen sowie zur Interessenvertretung.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Chemnitz, 20.03.2020

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
Präsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer